



SPITAL NETZ BERN

**INSELSPITAL**  
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN  
HOPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE  
BERN UNIVERSITY HOSPITAL



KONZERNRECHNUNG  
INSELSPITAL-STIFTUNG UND  
SPITAL NETZ BERN AG



## 04 FINANZKOMMENTAR

- 04 Geschäftsjahr 2014
- 06 Corporate Governance
- 08 Vergütungsbericht

## 09 KONZERNRECHNUNG

- 09 Bilanz
- 10 Erfolgsrechnung
- 11 Geldflussrechnung
- 12 Eigenkapitalnachweis
- 13 Anhang

## 42 BERICHT DER REVISIONSSTELLE

# FINANZKOMMENTAR

## GESCHÄFTSJAHR 2014

### VORBEMERKUNG

Mit Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 2033 vom 25. November 2009 beauftragte der Regierungsrat das Projekt «Stärkung des Medizinalstandorts Bern». Dabei sollen das Inselspital und die Spitäler der Spital Netz Bern AG in geeigneter rechtlicher und organisatorischer Ausgestaltung zusammenschlossen werden. Folgende Ziele werden verfolgt:

- Das Angebot der öffentlich getragenen Spitäler im Grossraum Bern wird bezüglich Qualität und Wirtschaftlichkeit optimiert und dadurch ihre Position gestärkt.
- Die Position des Inselspitals als Universitäts-spital auf nationaler und internationaler Ebene wird gestärkt.
- Die führende Rolle der Universität Bern in der medizinischen Lehre und Forschung im gesamtschweizerischen Kontext wird sichergestellt.

Zu diesem Zweck wurden im Frühjahr 2012 die Verwaltungsräte der Inselspital-Stiftung und der Spital Netz Bern AG identisch besetzt und das Projekt formell dem gemeinsamen Verwaltungsrat übertragen.

Zur Vorbereitung des juristischen Zusammenschlusses und zur Wahrnehmung der gesamtheitlichen und koordinierten Führung der beiden Unternehmungen wurde per 1.1.2014 die Spital-Management Bern AG gegründet. Die Gründung erfolgte als gemeinsame Gesellschaft, an welcher die Inselspital-Stiftung mit 51 % und die Spital Netz Bern AG mit 49 % beteiligt sind.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Inselspital-Stiftung und der Spital Netz Bern AG sind in der Spital-Management Bern AG angestellt.

Im Sinne des Obligationenrechts und gemäss den Bestimmungen von Swiss GAAP FER gilt der dargelegte Verbund als Konzern. Daraus ergibt sich die Pflicht, dass für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2014 zum ersten Mal eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen ist, welche neben dem Inselspital auch die Spitäler der Spital Netz Bern AG enthält. Die Inselspital-Stiftung gilt als Konzernmutter.

Es gilt zu berücksichtigen, dass in sämtlichen Konzernvorjahreszahlen die Spital Netz Bern AG nicht enthalten ist.

### FINANZIELLES ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Konzerngewinn von CHF 25,0 Mio. erzielt. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf CHF 106,1 Mio. Die EBITDA-Marge lag bei 6,9 %. Die betreffenden Kennzahlen liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres (Konzerngewinn CHF 27,4 Mio. bzw. EBITDA-Marge 6,8 %).

Das Ergebnis ist primär auf den Erfolg des Segments «Spitalbetrieb Inselspital» zurückzuführen. Das Jahresergebnis dieses Segments lag im Jahr 2014 bei CHF 36,0 Mio. (Vorjahr CHF 24,0 Mio.).

Das positive Ergebnis ist hauptsächlich auf die Zunahme der stationären (+ CHF 39,8 Mio. / 5,6 %) und ambulanten Erträge (+ CHF 22,1 Mio. / 7,7 %) zurückzuführen. Der Anteil der ausserkantonalen Patientinnen und Patienten stieg auf 25,2 % (Vorjahr 24,6 %).

Der Ertrag für die Leistungen im Bereich der «Lehre und Forschung» reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 5 461 Mio. (– 6,4 %). Dies begründet sich mit der Tatsache, dass mit der Universität Bern eine Einigung bezüglich der Leistungsschuld des Inselspitals für die Jahre 2012–2014 erzielt werden konnte. Die Bilanzierung der Leistungsschuld (Einmaleffekt im Umfang von CHF 8,0 Mio.) wurde erfolgswirksam im Jahr 2014 vorgenommen.

Im Segment «Spital Netz Bern AG» resultierte im 2014 ein Verlust von CHF 15,7 Mio. Das negative Ergebnis ist hauptsächlich auf den gesunkenen Schweregrad der stationären Patientinnen und Patienten (Reduktion des Case Mix Index um 4,0 %) und auf den Rückgang der Baserate SwissDRG zurückzuführen.

### TARIFLICHE UNSICHERHEITEN

Es gilt zu beachten, dass die verbuchten stationären und ambulanten Umsätze teilweise auf provisorischen Tarifen beruhen.

Im stationären Bereich des Inselspitals konnte für das Jahr 2014 (analog 2012 und 2013) keine tarifliche Einigung mit den Krankenversicherern erzielt werden. Die stationären Fälle (nach SwissDRG) wurden mit einer vom Kanton Bern provisorisch

verfügten Baserate von CHF 11 000 fakturiert. Der wesentliche Streitpunkt in den Tarifverhandlungen und in den Festsetzungsverfahren betrifft weiterhin die unterschiedliche Berücksichtigung der Kosten für universitäre Lehre und Forschung. Mit der ZMT (Zentralstelle für Medizinaltarife der Sozialversicherungen UV/MV/IV) wurde für das Jahr 2014 eine Baserate von CHF 11 345 vertraglich vereinbart.

Die Spital Netz Bern AG konnte sich in den Verhandlungen (zusammen mit diespitäler.be) mit den Krankenversicherern auf eine Baserate 2014 von CHF 9 725 bzw. 9 710 einigen.

Mit der ZMT wurde für das Jahr 2014 eine Baserate von CHF 10 038 vertraglich vereinbart.

Für den ambulanten Tarif TARMED besteht sowohl für das Inselspital als auch für die Spitäler der Spital Netz Bern AG seit dem 1.1.2010 ein vertragsloser Zustand. Der Tarifentscheid des Bundesverwaltungsgerichts ist ausstehend. Die Spitäler fakturieren aktuell den provisorischen Taxpunkt-wert von CHF 0,91.

Für die Beurteilung sämtlicher Ertragsrisiken wurde eine Schätzung vorgenommen und Rückstellungen gemäss den Grundsätzen von Swiss GAAP FER auf der Basis des Erwartungswerts festgelegt.

Da die Höhe der definitiven Tarife gerichtlich festgelegt wird, besteht die Möglichkeit, dass die effektive Ertragsreduktion höher oder tiefer ist als der für die Berechnung der Rückstellungen in der Jahresrechnung per 31. Dezember 2014 verwendete Erwartungswert.

## **BILANZ / GELDFLUSSRECHNUNG**

Die flüssigen Mittel erhöhten sich im Berichtsjahr um CHF 76,2 Mio. auf CHF 315,1 Mio. Dies ist hauptsächlich auf die Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG (Zugangswert von CHF 61,9 Mio.) zurückzuführen.

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr um CHF 133,9 Mio. auf CHF 1 151,3 Mio. angestiegen. Der Zugangswert aus der Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG belief sich auf CHF 109,1 Mio. In der Inselspital-Stiftung stieg

der Bestand an Wertschriften um CHF 18,1 Mio. auf CHF 68,3 Mio. Der Bestand an Anlagen im Bau erhöhte sich um CHF 19,0 Mio. auf CHF 68,2 Mio.

Unter den langfristigen Rückstellungen sind insgesamt CHF 45,6 Mio. für Ertragsrisiken im Zusammenhang mit nicht definitiven Abgeltungen enthalten.

Der Eigenkapitalnachweis zeigt eine Veränderung der Reserven aufgrund eines Restatements im Umfang von CHF 90,3 Mio. Es handelt sich dabei um eine Rückstellung für die Ausrichtung zukünftiger Finanzierungsbeiträge im Zusammenhang mit der Sanierung der Bernischen Pensionskasse. Die Berner Stimmberechtigten stimmten am 18.5.2014 der Hauptvorlage des Gesetzes über die kantonalen Pensionskassen (PKG) zu, welches mit Beschluss des Regierungsrats auf den 1.1.2015 in Kraft trat; einzelne Artikel, wie der Grundsatz zur Teilkapitalisierung und die Staatsgarantie, setzte der Regierungsrat rückwirkend auf den 1.1.2014 in Kraft. In den Vorjahren wurde mangels verlässlicher Schätzung über den Ausgang der Volksabstimmung und der konkreten Ausgestaltung einer allfälligen Sanierung auf die Bildung einer Rückstellung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verzichtet.

Wie im Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER vorgesehen, erfolgte aufgrund der nun vorliegenden Grundlagen eine Anpassung direkt über das Eigenkapital. Weitere Details finden sich im Anhang.

## **BETEILIGUNGEN**

Die Inselspital-Stiftung hat sich im 2014 mit CHF 5 Mio. an der Gründung der sitem-insel AG (Schweizerisches Institut für Translation und Unternehmertum in der Medizin) beteiligt. Dabei stammen CHF 2,5 Mio. aus dem «Fonds der Chefärztinnen und Chefarzte für Forschungsinfrastruktur des Inselspitals». Die sitem-insel AG bezweckt den Aufbau, Betrieb und die Entwicklung eines nationalen Zentrums für Translationale Medizin und Unternehmertum in Bern.

Die Swantec Holding AG wurde im Jahr 2014 liquidiert. Die Inselspital-Stiftung übernahm deren Aktienanteile an der SWAN Hadron AG und an der SWAN Isotopen AG.

## CORPORATE GOVERNANCE

### CORPORATE GOVERNANCE

(INSELSPITAL-STIFTUNG, SPITAL NETZ BERN AG, SPITAL-MANAGEMENT BERN AG)

Unter Corporate Governance versteht der Verwaltungsrat die Gesamtheit der auf das Interesse der Stakeholder ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Die Gesellschaften handeln nach den Grundsätzen der Corporate Governance für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

### VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Seit 2012 sind die Verwaltungsräte der InseleSpital-Stiftung und der Spital Netz Bern AG personell identisch besetzt. Per 1.1.2014 hat der Verwaltungsrat der Spital-Management Bern AG, der ebenfalls personell identisch besetzt ist, seine Tätigkeit aufgenommen. Im Rahmen der Wieder- und Neubesetzung des Verwaltungsrats der drei Unternehmungen hat der Regierungsrat die Zahl der Verwaltungsratsmitglieder von 11 auf 9 Personen reduziert.

Seit 1.9.2013 ist die Geschäftsleitung der InseleSpital-Stiftung, der Spital Netz Bern AG und der Spital-Management Bern AG identisch besetzt. Seit dem 1.1.2014 sind die Geschäftsleitungsmitglieder bei der Spital-Management Bern AG angestellt.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind personell entflochten. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt mit beratender Stimme und ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten auf Einladung des Verwaltungsratspräsidenten ihre Geschäfte vor dem Verwaltungsrat.

Durch ein eigenes Verwaltungsratssekretariat, das dem Präsidenten des Verwaltungsrats untersteht, ist der Verwaltungsrat bei der Vorbereitung seiner Sitzungen sowie der Pendenzen- und Umsetzungskontrolle unabhängig von der operativen Ebene.

### AUSSCHÜSSE

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen drei Ausschüsse:

#### NOMINATIONS- UND ENTSCHÄDIGUNGS-

AUSSCHUSS (AB 01.07.2014 NEU:

NOMINATIONS- UND LENKUNGS-AUSSCHUSS)

Der Nominations- und Lenkungsausschuss bereitet Personalentscheide vor, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen. Er legt den Lohn und weitere Entschädigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.

Als Nominations- und Lenkungsausschuss unterstützt er neu ab 1.7.2014 die Geschäftsleitung in der Vorbereitung und Umsetzung von strategischen Geschäften und bei Bedarf in Fragen des Angebotsportfolios und der medizinisch-strategischen Ausrichtung.

#### REVISIONSAUSSCHUSS

Der Revisionsausschuss berät das Budget, die Quartalsabschlüsse, den Jahresabschluss und die Berichterstattung der Revisionsstelle. Er ist zuständig für die Vorbereitung der entsprechenden Geschäfte zuhanden des Verwaltungsrats.

Er berät den Detailbericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung und die Resultate allfälliger Sonderprüfungen und stellt dem Verwaltungsrat nötigenfalls Antrag zur Behebung festgestellter Mängel. Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat

- bei der Beurteilung der Tätigkeit der Revisionsstelle,
- bei der Beurteilung der Organisation und der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements,
- bei der Beurteilung von Leistung und Entschädigung der Revisionsstelle sowie von ihrer Unabhängigkeit und der Vereinbarkeit der Prüftätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Der Revisionsausschuss nimmt die Auditplanung und das jährliche Auditprogramm der Internen Revision zur Kenntnis. Er wird regelmässig orientiert über die Tätigkeit der Internen Revision und deren Berichterstattung.

Der Revisionsausschuss bereitet zuhanden des Verwaltungsrats vor:

- die periodische Ausschreibung und Wahl eines Revisionsunternehmens als Revisionsstelle
- die Wahl einer Revisionsexpertin bzw. eines Revisionsexperten als Leiterin bzw. Leiter Interne Revision.

#### PLANUNGS-, BAU- UND INVESTITIONS-AUSSCHUSS

Der Planungs-, Bau- und Investitionsausschuss initiiert, begleitet und unterstützt im Auftrag des Verwaltungsrats die Richt-, Bedarfs- und Arealplanung des Inselspitals, strategisch wesentliche Bauvorhaben des Inselspitals und weitere strategisch wesentliche Investitionsvorhaben. Er sichert die Koordination mit der Universität bei Planungs-, Bau- und anderen Investitionsgeschäften.

#### EXTERNE REVISION

Die Jahresrechnung 2014 wurde durch die Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft.

#### INTERNE REVISION (INSELSPITAL-STIFTUNG)

Die Interne Revision untersteht dem Verwaltungsratspräsidenten. Sie prüft Sachverhalte der Inselspital-Stiftung nach massgeblichen Normen und Anforderungen, beurteilt Chancen und Risiken und gibt Empfehlungen ab. Die systematische Prüfung der Unternehmensprozesse soll feststellen, ob die Geschäftsaktivitäten mit den Unternehmensstrategien, -zielen und -vorgaben übereinstimmen, ob die administrativen und betrieblichen (nicht medizinischen) Tätigkeiten der Inselspital-Stiftung systematisch, ordnungsmässig, richtig, sicher, wirtschaftlich und mittels zweckmässiger Organisation ausgeführt werden.

Prüfungsgegenstand der Internen Revision bilden wirtschaftliche Vorgänge, nicht medizinische Prozesse, das Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem.

#### RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Verwaltungsrat hat die Risiken, welche Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der Inselspital-Stiftung haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bei ausgewählten Risiken bewertet. Bestehende und geplante Massnahmen zur Bewältigung der entsprechenden Risiken wurden in die Bewertung einbezogen.

Für die Berichterstattung, die Überwachung und die Aktualisierung der Risiken sind entsprechende Prozesse definiert und eingeführt worden. Für die laufende Pflege des Risikomanagements ist die Fachstelle RM/IKS zuständig, welche die systematische Erhebung bzw. Aktualisierung der Risiken und Massnahmen sowie die Anpassung von Grundsätzen und Instrumenten des Risikomanagements sicherstellt. Das Thema Risikomanagement wird gemäss beschlossenenem Führungskalender im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung besprochen. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr.

Es besteht ein IKS, welches die wirtschaftlich wesentlichen Prozesse überprüft. Auf Unternehmens-, Prozess- und ICT-Ebene sind die relevanten Prozesse definiert und dokumentiert. Die Existenz des Internen Kontrollsystems wird durch die Externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision bestätigt.

## VERGÜTUNGSBERICHT

### 1. VERWALTUNGSRAT

#### INSELSPITAL-STIFTUNG

Die Vergütung der elf (ab 1.7.2014: neun) Verwaltungsratsmitglieder der Inselehospital-Stiftung setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Fahr- und weitere Spesen.

Das Fixum beträgt für das Verwaltungsratspräsidium CHF 88 000 pro Jahr, für Verwaltungsratsmitglieder CHF 30 800 pro Jahr. Der fixe Anteil aller Verwaltungsräte zusammen beträgt damit insgesamt CHF 365 200.

Aufwandabhängig kann pro Tag ein Sitzungsgeld von CHF 533 (Verwaltungsratspräsidium) bzw. CHF 400 (Verwaltungsratsmitglieder) geltend gemacht werden. Es wurden 370 Tage geltend gemacht. Davon entfallen 120 Tage auf ordentliche Sitzungen des Verwaltungsrats und 72 Tage auf Sitzungen seiner Ausschüsse. Die restlichen Tage wurden für Arbeiten im Rahmen des Projekts «Stärkung des Medizinalstandorts Bern» (SMSB) sowie für Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen geltend gemacht.

Mit RRB 0449 vom 21.3.2012 wurde die Leitung des Projekts an die Inselehospital-Stiftung und die Spital Netz Bern AG übertragen. Während der Transformationsphase des Programms SMSB bis Mitte 2014 war gemäss Programmorganisation die Programmleitung gegenüber dem Verwaltungsrat in seiner Funktion als Lenkungsausschuss für den Fortschritt der Projektarbeiten verantwortlich. Seither, in der Integrationsphase SMSB, hat der Verwaltungsrat die Oberaufsicht über die weiteren Projektarbeiten inne und beauftragt die Geschäftsleitung mit den weiteren Integrationsschritten.

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat inkl. Spesen beträgt CHF 537 913. Davon werden gemäss Beschluss des Regierungsrats vom 23.11.2011 CHF 180 000 dem Segment «Stiftung im engeren Sinne», der verbleibende Betrag dem Segment «Spitalbetrieb Inselehospital», belastet. Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen der Inselehospital-Stiftung an Mitglieder des Verwaltungsrats.

#### SPITAL NETZ BERN AG

Die Vergütung der elf (ab 1.7.2014: neun) Verwaltungsratsmitglieder der Spital Netz Bern AG setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Fahr- und weitere Spesen.

Das Fixum beträgt für das Verwaltungsratspräsidium CHF 44 000 pro Jahr, für Verwaltungsratsmitglieder CHF 15 400 pro Jahr. Der fixe Anteil aller Verwaltungsräte zusammen beträgt damit insgesamt CHF 182 600.

Aufwandabhängig kann pro Tag ein Sitzungsgeld von CHF 267 (Verwaltungsratspräsidium) bzw. CHF 200 (Verwaltungsratsmitglieder) geltend gemacht werden. Es wurden 370 Tage geltend gemacht. Davon entfallen 120 Tage auf ordentliche Sitzungen des Verwaltungsrats und 72 Tage auf Sitzungen seiner Ausschüsse. Die restlichen Tage wurden für Arbeiten im Rahmen des Projekts «Stärkung des Medizinalstandorts Bern» (SMSB) sowie für Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen geltend gemacht.

Mit RRB 0449 vom 21.3.2012 wurde die Leitung des Projekts an die Inselehospital-Stiftung und die Spital Netz Bern AG übertragen. Während der Transformationsphase des Programms SMSB bis Mitte 2014 war gemäss Programmorganisation die Programmleitung gegenüber dem Verwaltungsrat in seiner Funktion als Lenkungsausschuss für den Fortschritt der Projektarbeiten verantwortlich. Seither, in der Integrationsphase SMSB, hat der Verwaltungsrat die Oberaufsicht über die weiteren Projektarbeiten inne und beauftragt die Geschäftsleitung mit den weiteren Integrationsschritten.

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat inkl. Spesen beträgt CHF 268 957. Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen der Spital Netz Bern AG an Mitglieder des Verwaltungsrats.

#### SPITAL-MANAGEMENT BERN AG

Es bestehen keine Vergütungen und keine ausstehenden Kredite oder Darlehen der Spital-Management Bern AG an Mitglieder des Verwaltungsrats.

### 2. GESCHÄFTSLEITUNG

#### INSELSPITAL-STIFTUNG, SPITAL NETZ BERN AG, SPITAL-MANAGEMENT BERN AG

Die Gesamtvergütung der personell identischen Geschäftsleitung betrug für das Jahr 2014 insgesamt CHF 2 594 265. Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen der Gesellschaften an die Mitglieder der Geschäftsleitung.

### 3. FÜHRUNGSPERSONEN UNTERHALB DER GESCHÄFTSLEITUNG

#### INSELSPITAL-STIFTUNG, SPITAL NETZ BERN AG, SPITAL-MANAGEMENT BERN AG

Für Funktionen auf der Hierarchieebene unterhalb der personell identischen Geschäftsleitung (Direktorinnen und Direktoren der Kliniken und Institute exkl. von der Universität Bern vergütete Professorinnen und Professoren sowie Bereichsleitende der Direktionen) wurden im Jahr 2014 gesamthaft CHF 10 667 452 vergütet.

# KONZERNRECHNUNG DER INSELSPITAL-STIFTUNG

## BILANZ

|  | Ziffer<br>Erläuterungen | 31.12.2014<br>TCHF | 31.12.2013<br>TCHF | Abweichung<br>in TCHF in % |             |
|--|-------------------------|--------------------|--------------------|----------------------------|-------------|
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>                            |                         |                    |                    |                            |             |
| Flüssige Mittel                                  | 1                       | 315 122            | 238 930            | 76 192                     | 31,9        |
| Wertschriften                                    |                         | 50 000             | 50 000             | –                          | –           |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 2                       | 204 922            | 173 803            | 31 119                     | 17,9        |
| Übrige kurzfristige Forderungen                  | 3                       | 41 475             | 64 183             | –22 708                    | –35,4       |
| Angefangene Behandlungen und Vorräte             | 4                       | 38 788             | 32 635             | 6 153                      | 18,9        |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                       | 5                       | 44 578             | 31 801             | 12 777                     | 40,2        |
|  |                         | <b>694 885</b>     | <b>591 352</b>     | <b>103 533</b>             | <b>17,5</b> |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>                            |                         |                    |                    |                            |             |
| Finanzanlagen                                    | 6                       | 120 774            | 99 113             | 21 661                     | 21,9        |
| Assoziierte Gesellschaften                       |                         | 7 155              | 6 408              | 747                        | 11,7        |
| Mobile Sachanlagen                               | 7                       | 143 647            | 113 530            | 30 117                     | 26,5        |
| Immobilien                                       | 7                       | 795 789            | 737 486            | 58 303                     | 7,9         |
| Immaterielle Anlagen                             |                         | 8 969              | 5 642              | 3 327                      | 59,0        |
| Anzahlungen Anlagevermögen                       | 8                       | 6 784              | 6 110              | 674                        | 11,0        |
| Anlagen in Bau                                   | 7                       | 68 195             | 49 155             | 19 040                     | 38,7        |
|  |                         | <b>1 151 313</b>   | <b>1 017 444</b>   | <b>133 869</b>             | <b>13,2</b> |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             |                         | <b>1 846 198</b>   | <b>1 608 796</b>   | <b>237 402</b>             | <b>14,8</b> |
| <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                         |                    |                    |                            |             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |                         | 74 804             | 50 042             | 24 762                     | 49,5        |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            |                         | 53 354             | 51 459             | 1 895                      | 3,7         |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      |                         | 20 411             | 12 073             | 8 338                      | 69,1        |
| Kurzfristige Rückstellungen                      | 9                       | 24 192             | 22 151             | 2 041                      | 9,2         |
|  |                         | <b>172 761</b>     | <b>135 725</b>     | <b>37 036</b>              | <b>27,3</b> |
| <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                         |                    |                    |                            |             |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten             |                         | 15 964             | 16 572             | –608                       | –3,7        |
| Langfristige Rückstellungen                      | 9                       | 149 672            | 142 992            | 6 680                      | 4,7         |
| Verpflichtungen aus Fonds                        | 11                      | 28 280             | 28 021             | 259                        | 0,9         |
|  |                         | <b>193 916</b>     | <b>187 585</b>     | <b>6 331</b>               | <b>3,4</b>  |
| <b>EIGENKAPITAL</b>                              |                         |                    |                    |                            |             |
| <b>KONZERNKAPITAL OHNE MINDERHEITEN</b>          |                         |                    |                    |                            |             |
| Stiftungskapital                                 |                         | 19 098             | 19 098             | –                          | 0,0         |
| Fondskapital                                     |                         | 47 665             | 47 298             | 367                        | 0,8         |
| Reserven   |                         | 1 384 526          | 1 187 247          | 197 279                    | 16,6        |
| Jahresergebnis                                   |                         | 25 809             | 28 688             | –2 879                     | –10,0       |
|  |                         | <b>1 477 098</b>   | <b>1 282 331</b>   | <b>194 767</b>             | <b>15,2</b> |
| <b>MINDERHEITSANTEILE</b>                        |                         |                    |                    |                            |             |
|  |                         | 2 423              | 3 155              | –732                       | –23,2       |
|  |                         | <b>1 479 521</b>   | <b>1 285 486</b>   | <b>194 035</b>             | <b>15,1</b> |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            |                         | <b>1 846 198</b>   | <b>1 608 796</b>   | <b>237 402</b>             | <b>14,8</b> |

Der (negative) Goodwill aus der Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG in der Höhe von CHF 169,0 Mio. wird unter den Reserven im Eigenkapital ausgewiesen.

**ERFOLGSRECHNUNG**

|   | Ziffer<br>Erläuterungen | 2014<br>TCHF      | 2013<br>TCHF      | Abweichung<br>in TCHF in % |              |
|---|-------------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|--------------|
| <b>BETRIEBSERTRAG</b>                       |                         |                   |                   |                            |              |
| Stationärer Ertrag                          | 12                      | 958 537           | 710 925           | 247 612                    | 34,8         |
| Ambulanter Ertrag                           | 13                      | 342 922           | 286 468           | 56 454                     | 19,7         |
| Honorarertrag                               |                         | 57 427            | 45 229            | 12 198                     | 27,0         |
| Ertrag Lehre & Forschung                    |                         | 79 356            | 84 817            | -5 461                     | -6,4         |
| Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte/-innen  |                         | 6 945             | 4 040             | 2 905                      | 71,9         |
| Erlösminderungen                            |                         | -2 105            | 4 076             | -6 181                     | -151,6       |
| Veränderung angefangene Behandlungen        | 4                       | 1 320             | -387              | 1 707                      | -441,1       |
| Übriger betrieblicher Ertrag                |                         | 94 183            | 73 940            | 20 243                     | 27,4         |
|   |                         | <b>1 538 585</b>  | <b>1 209 108</b>  | <b>329 477</b>             | <b>27,2</b>  |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                      |                         |                   |                   |                            |              |
| Personalaufwand                             | 14                      | -891 272          | -689'777          | -201 495                   | 29,2         |
| Honoraraufwand                              |                         | -64 334           | -37 110           | -27 224                    | 73,4         |
| Medizinischer Bedarf                        | 15                      | -264 488          | -225 117          | -39 371                    | 17,5         |
| Einlage in Fonds im Fremdkapital            | 11                      | -259              | -3 095            | 2 836                      | -91,6        |
| Übriger Betriebsaufwand                     | 16                      | -212 112          | -171 723          | -40 389                    | 23,5         |
|   |                         | <b>-1 432 465</b> | <b>-1 126 822</b> | <b>-305 643</b>            | <b>27,1</b>  |
|   |                         | <b>106 120</b>    | <b>82 286</b>     | <b>23 834</b>              | <b>29,0</b>  |
| <b>ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)</b> |                         |                   |                   |                            |              |
| <b>ABSCHREIBUNGEN</b>                       |                         |                   |                   |                            |              |
| Abschreibungen auf Sachanlagen              | 7                       | -83 122           | -59 895           | -23 227                    | 38,8         |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen    | 8                       | -3 210            | -1 675            | -1 535                     | 91,6         |
|   |                         | <b>-86 332</b>    | <b>-61 570</b>    | <b>-24 762</b>             | <b>40,2</b>  |
|   |                         | <b>19 788</b>     | <b>20 716</b>     | <b>-928</b>                | <b>-4,5</b>  |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>              |                         |                   |                   |                            |              |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>                       |                         |                   |                   |                            |              |
| Ertrag aus assoziierten Gesellschaften      | 17                      | 1 559             | 765               | 794                        | 103,8        |
| Übriger Finanzertrag                        | 17                      | 4 335             | 6 886             | -2 551                     | -37,0        |
| Finanzaufwand                               | 17                      | -630              | -963              | 333                        | -34,6        |
|   |                         | <b>5 264</b>      | <b>6 688</b>      | <b>-1 424</b>              | <b>-21,3</b> |
|   |                         | <b>25 052</b>     | <b>27 404</b>     | <b>-2 352</b>              | <b>-8,6</b>  |
| <b>JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)</b>     |                         |                   |                   |                            |              |
| <b>ERTRAGSSTEUERN</b>                       |                         |                   |                   |                            |              |
|   |                         | <b>-71</b>        | <b>-</b>          | <b>-71</b>                 | <b>100,0</b> |
|   |                         | <b>24 981</b>     | <b>27 404</b>     | <b>-2 423</b>              | <b>-8,8</b>  |
| davon Anteile von Minderheiten              |                         | -828              | -1 284            | 456                        | -35,5        |

Die EBITDA-Marge lag im 2014 mit 6,9 % auf dem Niveau des Vorjahres (6,8 %).

**GELDFLUSSRECHNUNG**

|  | 2014           | 2013           |
|--|----------------|----------------|
|  | TCHF           | TCHF           |
| <b>KONSOLIDIERTES JAHRESERGEBNIS</b>   | <b>24 981</b>  | <b>27 404</b>  |
| +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen                                 | 86 332         | 61 570         |
| +/- Verluste (+) aus Wertbeeinträchtigungen / Wegfall (-) von Wertbeeinträchtigungen           | -              | -5 447         |
| +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen   | 864            | 4 877          |
| +/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)                                    | -366           | 355            |
| +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus Anlageabgängen  | -1 993         | 4              |
| +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                       | -1 519         | 15 882         |
| +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) Vorräte und angefangene Behandlungen                             | -1 097         | 389            |
| +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung                | 13 686         | 19 282         |
| +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                 | 11 156         | -3 604         |
| +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung | -8 954         | -12 932        |
| +/- Anteilige Verluste (Gewinne) aus Anwendung der Equity-Methode                              | -1 558         | -5 069         |
| +/- Dividendenausschüttungen von Equity-Beteiligungen  | 811            | 1 045          |
| <b>= GELDZUFLUSS / -ABFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT (OPERATIVER CASHFLOW)</b>                    | <b>122 343</b> | <b>103 756</b> |
| - Auszahlungen (Kauf) für Wertschriften  | -18 121        | -39 356        |
| + Einzahlungen (Verkauf) für Wertschriften   | -              | -              |
| - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen  | -96 017        | -67 685        |
| + Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen                                     | 5 353          | 338            |
| - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen                                      | -204           | -2 010         |
| + Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen                                   | 5 467          | 26 886         |
| - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen                              | -418           | -146           |
| + Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen                           | -              | -              |
| +/- Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften           | 59 100         | 956            |
| <b>= GELDZUFLUSS / -ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>                                      | <b>-44 840</b> | <b>-81 017</b> |
| Aufnahme (+) / Rückzahlungen (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten                     | -              | -              |
| Aufnahme (+) / Rückzahlungen (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten                     | -1 311         | 1 548          |
| <b>= GELDZUFLUSS / -ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>                                     | <b>-1 311</b>  | <b>1 548</b>   |
| <b>VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL</b>   | <b>76 192</b>  | <b>24 287</b>  |
| <b>NACHWEIS VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL</b>  |                |                |
| Flüssige Mittel per 1.1.   | 238 930        | 214 643        |
| Flüssige Mittel per 31.12.   | 315 122        | 238 930        |
| <b>VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL</b>   | <b>76 192</b>  | <b>24 287</b>  |

Per 31.12.2014 bestehen noch Investitionsgeschäfte, welche unter der alten Spitalfinanzierung durch den Kanton Bern beschlossen und finanziert wurden. Bei den Geschäften mit Buchführung beim Kanton Bern erfolgen die (Teil-)Aktivierungen zu Lasten der entsprechenden Forderungen und damit ohne Abgang von flüssigen Mitteln.

## EIGENKAPITALNACHWEIS

| 2014 in TCHF                     | Stiftungs-<br>kapital | Fonds-<br>kapital | Reserven         | Jahres-<br>ergebnis | EK exkl.<br>Minderheiten | Minderheiten | EK inkl.<br>Minderheiten |
|----------------------------------|-----------------------|-------------------|------------------|---------------------|--------------------------|--------------|--------------------------|
| <b>STAND 1.1.</b>                | <b>19 098</b>         | <b>47 298</b>     | <b>1 187 247</b> | <b>28 688</b>       | <b>1 282 331</b>         | <b>3 155</b> | <b>1 285 486</b>         |
| Zuweisung an Reserven            | -                     | 367               | 28 321           | -28 688             | -                        | -            | -                        |
| Sonstige Transaktionen           | -                     | -                 | -                | -                   | -                        | -            | -                        |
| Jahresergebnis (2014)            | -                     | -                 | -                | 25 809              | 25 809                   | -828         | 24 981                   |
| Veränderung Fonds                | -                     | -                 | -                | -                   | -                        | -            | -                        |
| Veränderung Konsolidierungskreis | -                     | -                 | 168 958          | -                   | 168 958                  | 96           | 169 054                  |
| <b>STAND 31.12.</b>              | <b>19 098</b>         | <b>47 665</b>     | <b>1 384 526</b> | <b>25 809</b>       | <b>1 477 098</b>         | <b>2 423</b> | <b>1 479 521</b>         |

| 2013 in TCHF                       | Stiftungs-<br>kapital | Fonds-<br>kapital | Reserven         | Jahres-<br>ergebnis | EK exkl.<br>Minderheiten | Minderheiten | EK inkl.<br>Minderheiten |
|------------------------------------|-----------------------|-------------------|------------------|---------------------|--------------------------|--------------|--------------------------|
| <b>STAND 1.1. VOR RESTATEMENT</b>  | <b>19 098</b>         | <b>39 928</b>     | <b>1 275 952</b> | <b>27 470</b>       | <b>1 362 448</b>         | <b>346</b>   | <b>1 362 794</b>         |
| Restatement                        | -                     | -                 | -90 293          | -                   | -90 293                  | -            | -90 293                  |
| <b>STAND 1.1. NACH RESTATEMENT</b> | <b>19 098</b>         | <b>39 928</b>     | <b>1 185 659</b> | <b>27 470</b>       | <b>1 272 155</b>         | <b>346</b>   | <b>1 272 501</b>         |
| Zuweisung an Reserven              | -                     | 7 370             | 20 100           | -27 470             | -                        | -            | -                        |
| Restatement                        | -                     | -                 | -18 619          | -                   | -18 619                  | -            | -18 619                  |
| Sonstige Transaktionen             | -                     | -                 | -                | -                   | -                        | -            | -                        |
| Jahresergebnis (2013)              | -                     | -                 | -                | 28 688              | 28 688                   | -1 284       | 27 404                   |
| Veränderung Fonds                  | -                     | -                 | -                | -                   | -                        | -            | -                        |
| Veränderung Konsolidierungskreis   | -                     | -                 | 107              | -                   | 107                      | 4 093        | 4 200                    |
| <b>STAND 31.12.</b>                | <b>19 098</b>         | <b>47 298</b>     | <b>1 187 247</b> | <b>28 688</b>       | <b>1 282 331</b>         | <b>3 155</b> | <b>1 285 486</b>         |

## ANHANG

### RECHNUNGSMODELL UND GRUNDSÄTZE

#### ALLGEMEINES

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

Die Konzernrechnung wurde am 24. April 2015 vom Verwaltungsrat genehmigt.

#### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernrechnung umfasst die Inselspital-Stiftung, die Spital Netz Bern AG, die G + L Immobilien AG in Liq., Bern, die sitem-insel AG, Bern, die SWAN Hadron AG, Bern, die SWAN Isotopen AG, Bern, die SWANtec Holding AG, Bern sowie die Spital-Management Bern AG. Nähere Angaben finden sich in der Übersicht der Beteiligungen auf Seite 17.

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften wurden nach einheitlichen Grundsätzen auf den 31. Dezember erstellt.

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Inselspital-Stiftung beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Inselspital-Stiftung direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an einer Tochterorganisation hält. Auch falls die Inselspital-Stiftung weniger als die Hälfte der Stimmrechte hält, kann eine Beherrschung vorliegen (beispielsweise durch Aktionärsbindungsverträge, Mehrheit im Aufsichts-/ Leitungsorgan usw.).

Für die Konzerngesellschaften werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge nach der Methode der Vollkonsolidierung vollständig in der Konzernrechnung erfasst. Anteile von Minderheiten an Gewinn und Eigenkapital werden pauschal ausgewiesen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Allfällige Zwischengewinne (z.B. auf verrechneten Dienstleistungen) müssen bei der Konsolidierung eliminiert werden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode («purchase method»), d.h. das konsolidierungspflichtige Kapital (Grundkapital, Reserven, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie laufendes Ergebnis) wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet.

Eine Gemeinschaftsorganisation ist eine vertragliche Vereinbarung, in der die Inselspital-Stiftung mit einer oder mehreren Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführt, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Dabei verfügt keine Partei über die Möglichkeit der Beherrschung der Gemeinschaftsorganisation. Gemeinschaftsorganisationen oder Joint Ventures sind nicht Teil des Konsolidierungskreises.

Assoziierte Organisationen sind Gesellschaften, auf welche die Inselspital-Stiftung oder eine ihrer Konzerngesellschaften einen massgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich um alle Beteiligungen, an denen die Inselspital-Stiftung direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % hält oder bei denen der Anteil genau 50 % beträgt. Sie sind nicht Teil des Konsolidierungskreises.

Gemeinschaftsorganisationen und assoziierte Organisationen werden mittels der Equity-Methode bewertet. Bei der Equity-Methode wird anstelle des Buchwertes das anteilige Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft in der Konsolidierung eingesetzt.

#### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet. Ausnahmen sind nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Konzernrechnung sind nachfolgend erläutert:

##### FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Sichtguthaben bei Banken (Bewertung zum Nominalwert) sowie Geldanlagen (Festgelder, Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum Erwerbzeitpunkt. Kurzfristige

Festgelder und Geldmarktanlagen werden zum Devisenankaufskurs / Marktwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**WERTSCHRIFTEN IM UMLAUFVERMÖGEN**

Die Wertschriften werden als Liquiditätsreserve oder zu Handelszwecken gehalten. Sie werden zu aktuellen Werten (Marktwert) bilanziert. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und unrealisierte Kursgewinne/-verluste sind brutto im Finanzaufwand/-ertrag auszuweisen.

**FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich von Skonti, Rabatten sowie Wertberichtigungen bewertet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten wie folgt vorgenommen:

| ART DER GUTHABEN  | WERTBERICHTIGUNG |
|---|------------------|
| Nicht fällig  | 0 %              |
| Überfällig 1 bis 90 Tage  | 0 %              |
| Über 90 Tage  | 5 %              |
| Forderungen, für die keine automatisierte Altersauswertung erstellt werden kann | 2 %              |
| Gefährdete Forderungen  | 20 %             |

Einzelwertberichtigungen werden für jene Forderungen gebildet, deren individuelle Risikolage durch die pauschale Wertberichtigung nicht genügend berücksichtigt wurde.

**NICHT ABGERECHNETE LEISTUNGEN UND ANGEFANGENE BEHANDLUNGEN**

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt zum Faktura-betrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung. Sie werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachte Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits er-

brachte Leistung, d.h. zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

**VORRÄTE**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis (bzw. zu den kalkulierten Herstellungskosten für Eigenfertigungen) oder zum tieferen Netto-Marktwert. Für nicht kurante Vorräte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit ihrer Umschlagshäufigkeit bzw. Reichweite gebildet.

| REICHWEITE IN MONATEN | ABWERTUNG |
|-----------------------|-----------|
| 0                     | 0 %       |
| 3                     | 5 %       |
| 6                     | 10 %      |
| 12                    | 20 %      |
| 24                    | 60 %      |

Die bestandesgeführten Artikel der Spital Netz Bern AG werden bei einer Reichweite über 12 Monate vollständig wertberichtigt.

Der Vorratsbezug der Organisationseinheiten wird erfolgswirksam verbucht. Die Bewertung von Pflichtlagern erfolgt laufend auf Grund der vom Bund vorgegebenen Werte. Nicht in SAP geführte Artikel werden jeweils zum Bilanzstichtag aufgrund der Resultate aus der Stichtagsinventur erfasst. Sie werden pauschal mit 5 % des Bruttowarenwertes wertberichtigt.

**ANZAHLUNGEN**

Geleistete Anzahlungen für die Lieferung von Vermögensgegenständen werden bei den Vorräten ausgewiesen, ausser es handelt sich um Vermögenswerte im Anlagevermögen (vgl. separate Bilanzposition im Anlagevermögen).

**FINANZANLAGEN**

Finanzanlagen sind Anteile am Kapital anderer Organisationen unter 20% mit langfristigem

Anlagezweck und werden zu Kurswerten bewertet. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Darlehen, Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven und übrige langfristige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertbeeinträchtigungen geführt. Die Wertanpassungen werden als Finanzaufwand verbucht.

#### SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und aufgrund derer individuellen betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

#### LEASING

Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Es wird der tiefere Wert von Anschaffungswert (Netto-Marktwert) und Barwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert und abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Leasingzahlungen werden in eine Amortisations-

komponente und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisationskomponente wird mit dem passivierten Barwert verrechnet, die Zinskomponente als Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Nicht innerhalb eines Jahres kündbare operative Leasingverpflichtungen werden im Anhang offen gelegt.

#### IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Identifizierbarkeit der Anlage, Verfügungsmacht/Kontrolle, Nachweis des künftigen Nutzens, Nachweis der Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) bewertet und linear auf eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

| ANLAGEKLASSE                            | NUTZUNGSDAUERN             |
|---|----------------------------|
| Bebautes und unbebautes Land, Baurechte | Keine Abschreibung         |
| Bauten                                  |                            |
| Rohbau                                  | 50 Jahre                   |
| Steildach                               | 50 Jahre                   |
| Flachdach                               | 25 Jahre                   |
| Fassade                                 | 40 Jahre                   |
| Fenster                                 | 30 Jahre                   |
| Heizung/Lüftung/Klimatechnik            | 25 Jahre                   |
| Sanitär                                 | 30 Jahre                   |
| Elektro (inkl. Verkabelung)             | 20 Jahre                   |
| Übrige Technik                          | 20 Jahre                   |
| Innenausbau 1                           | 20 Jahre                   |
| Innenausbau 2                           | 15 Jahre                   |
| Honorar, Umgebung und Nebenkosten       | 35 Jahre                   |
| Mietereinbauten                         | Individuelle Nutzungsdauer |
| Anlagespezifische Installationen        | 20 Jahre                   |
| Infrastruktur Areal                     | 33 Jahre                   |
| Bauprovisorien                          | Individuelle Nutzungsdauer |
| Kranken- und Wirtschaftsmobiliar        | 10 Jahre                   |
| Wasch-, Küchen- und Werkstattmobiliar   | 10 Jahre                   |
| Medizinische Instrumente und Apparate   | 8 Jahre                    |
| Fahrzeuge                               | 5 Jahre                    |
| IT-Hardware                             | 4 Jahre                    |

| ANLAGEKLASSE  | NUTZUNGSDAUER |
|---|---------------|
| Software-Upgrade medizinischer Anlagen                  | 3 Jahre       |
| Software (exkl. Software-Upgrade medizinischer Anlagen) | 4 Jahre       |
| Übrige immaterielle Anlagen                             | 5 – 20 Jahre  |

Wird eine nachträgliche Folgeaufwendung getätigt, welche den Nutzwert der Anlage erhöht, wird der entsprechende Betrag aktiviert. Die Nutzungsdauer von immateriellen Anlagen wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

**WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN VON AKTIVEN (IMPAIRMENT)**

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment / ausserplanmässige Abschreibung) auf den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

**VERBINDLICHKEITEN (KURZ- UND LANGFRISTIG)**

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Geldinstituten oder sonstigen Darlehensgebern. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

**RÜCKSTELLUNGEN (KURZ- UND LANGFRISTIG) UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt, der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe des Betrags zuverlässig ermittelt werden kann. Ferien- und Überzeitguthaben sowie die aufgelaufenen Anteile noch nicht erhaltener Dienstaltersgeschenke werden als Rückstellungen behandelt.

Die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, zu Lasten welcher sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang aufgelistet.

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

**PERSONALVORSORGELEISTUNGEN**

Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z.B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

**FONDS**

Fondsmittel werden nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt dem Fremd- bzw. Eigenkapital zugeordnet. Sie werden in einem eigenen Segment geführt.

**ERTRAGSSTEUERN**

Die InseleSpital-Stiftung ist von der Ertragssteuer befreit. Bei der Spital Netz Bern AG liegt eine teilweise Befreiung vor. Spezifische marktorientierte Leistungen (bspw. Cafeteria, Vermietung) werden besteuert. Alle anderen Konzerngesellschaften sind steuerpflichtig.

**TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN**

Als nahe stehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahe stehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahe stehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

**BETRIEBSFREMDE AUFWÄNDE UND ERTRÄGE**

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, welche sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

**KORREKTUR VON FEHLERN**

Fehler in früheren Abschlüssen können durch Weglassen und falsche Aussagen entstehen, weil in früheren Jahresrechnungen Informationen mangelhaft interpretiert worden sind. Die Folge dieser Fehler können falsche Beträge oder Fehler in der Anwendung von Grundsätzen der Rechnungslegung sowie ein Übersehen oder eine Falscheinschätzung von Fakten sein. Die Auswirkung von Fehlern ist im Anhang zu erläutern und quantitativ offen zu legen. Die Vorjahresangaben werden angepasst.

**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Das Segment «Spitalbetrieb Inselspital» umfasst die ambulante und stationäre Leistungserbrin-

gung sowie die Lehre und Forschung des Universitätsspitals.

Das Segment «Spital Netz Bern AG» umfasst die Leistungserbringung der Spital Netz Bern AG. Dazu gehören die Spitäler Tiefenau, Ziegler, Aarberg, Münsingen, Riggisberg und Belp.

Das Segment «Stiftung im engeren Sinne» umfasst insbesondere Aktivitäten mit Liegenschaften und Beteiligungen der Inselspital-Stiftung

Das Segment «Fonds» fasst die zweckbestimmten Vermögen der Inselspital-Stiftung zusammen.

**KONSOLIDIERUNGSKREIS**

| Beteiligung                            | Domizil   | Beteiligungsquote |       | Gesellschaftskapital |        | Konsolidierungsart |      |
|--|-----------|-------------------|-------|----------------------|--------|--------------------|------|
|  |           | 2014              | 2013  | 2014                 | 2013   | 2014               | 2013 |
| Berner Bildungszentrum Pflege AG       | Bern      | 25,0%             | 25,0% | 100                  | 100    | E                  | E    |
| City Notfall AG                        | Bern      | 50,0%             | 50,0% | 500                  | 500    | E                  | E    |
| G + L Immobilien AG in Liq.            | Bern      | 100,0%            | 0,0%  | 200                  | 0      | V                  | –    |
| Localmed Aare AG                       | Bern      | 50,0%             | 50,0% | 1 000                | 1 000  | E                  | E    |
| Mammographie Screening Zentrum Bern AG | Bern      | 30,0%             | 30,0% | 500                  | 500    | E                  | E    |
| PET Diagnostik Bern AG                 | Bern      | 36,0%             | 36,0% | 600                  | 600    | E                  | E    |
| Radio-Onkologie Berner Oberland AG     | Thun      | 40,0%             | 40,0% | 1 500                | 1 500  | E                  | E    |
| Radio-Onkologie Solothurn AG           | Solothurn | 50,0%             | 50,0% | 200                  | 200    | E                  | E    |
| Radio-Onkologiezentrum Biel-Seeland    |           |                   |       |                      |        |                    |      |
| Berner Jura AG                         | Biel      | 7,8%              | 7,8%  | 2 700                | 2 700  | F                  | F    |
| sitem-insel AG                         | Bern      | 90,7%             | 0,0%  | 5 511                | 0      | V                  | –    |
| Spital-Management Bern AG              | Bern      | 51,0%             | 51,0% | 100                  | 100    | V                  | V    |
| Spital Netz Bern AG                    | Bern      | 0,0%              | –     | 8 300                | 0      | V                  | –    |
| Stucker Insel AG                       | Bern      | 40,0%             | 40,0% | 2 000                | 2 000  | E                  | E    |
| SWAN Hadron AG                         | Bern      | 100,0%            | 87,5% | 500                  | 500    | V                  | V    |
| SWAN Isotopen AG                       | Bern      | 61,7%             | 58,8% | 10 600               | 10 600 | V                  | V    |
| SWANtec Holding AG                     | Bern      | –                 | 87,5% | –                    | 4 000  | V                  | V    |

Die G + L Immobilien AG (in Liquidation) wurde per 1.4.2014 im Zusammenhang mit dem Erwerb des Stockwerkeigentums Murtenstrasse 40/42 akquiriert.

Die Gründung der sitem-insel AG erfolgte am 14.11.2014. Die Inselspital-Stiftung hat im Umfang von CHF 5 Mio. Aktien gezeichnet. Dabei stammen CHF 2,5 Mio. aus dem «Fonds der Chefärztinnen und Chefärzte für Forschungsinfrastruktur des Inseleospitals».

Die Spital Netz Bern AG wird erstmals für das Jahr 2014 mittels Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung abgebildet. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Ziffer 18.

Im Zuge der Liquidierung der Swantec Holding AG im Jahr 2014 übernahm die Inselspital-Stiftung deren Anteile an der SWAN Hadron AG und an der SWAN Isotopen AG. Die Inselspital-Stiftung hält neu 100 % der Aktien der SWAN Hadron AG und 61,7 % der SWAN Isotopen AG.

V: Vollkonsolidiert

E: Equity

F: Finanzanlagen

## KORREKTUR VORJAHR – RESTATEMENT

Im Rahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER per 1.1.2012 hat die Inselspital-Stiftung überprüft, ob im Zusammenhang mit der Unterdeckung der Bernischen Pensionskasse die Bedingungen zur Bildung einer Rückstellung ausreichend erfüllt sind. Aufgrund der zum Zeitpunkt des Restatements vorliegenden Informationen war keine verlässliche Schätzung über den Ausgang der Vernehmlassung des kantonalen Pensionskassengesetzes bzw. über die Höhe einer allfälligen Sanierungsverpflichtung möglich. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER wurde deshalb auf die Bildung einer Rückstellung verzichtet.

Die Berner Stimmberechtigten stimmten am 18.5.2014 der Hauptvorlage des Gesetzes über die kantonalen Pensionskassen (PKG) zu, welches mit Beschluss des Regierungsrats auf den 1.1.2015 in Kraft trat; einzelne Artikel, wie der Grundsatz zur Teilkapitalisierung und die Staatsgarantie, setzte der Regierungsrat rückwirkend auf den 1.1.2014 in Kraft. Aufgrund der nun vorliegenden gesetzlichen Grundlagen sowie der festgelegten Parameter zur Sanierung der Bernischen Pensionskasse ist eine verlässliche Schätzung der damit verbundenen

zukünftigen Mittelabflüsse möglich. Aufgrund der Bestimmungen von FER 16, FER 23 und dem «Konzernhandbuch Buchführung und Rechnungslegung Swiss GAAP FER» der Inselspital-Stiftung sind die Bedingungen für die Ansetzung einer Rückstellung aus heutiger Sicht erfüllt. Mit dem aktuell vorliegenden Wissen hätte die Verpflichtung bereits zum Zeitpunkt der Erstanwendung von Swiss GAAP FER per 1.1.2012 bestanden. Gemäss dem Rahmenkonzept FER, Ziffer 30 ist für diesen Fall eine Anpassung der Vorjahresrechnung über ein Restatement vorzunehmen. Entsprechend wird eine Rückstellung im Umfang von CHF 90,3 Mio. erfolgsneutral im Eigenkapital per 1.1.2013 erfasst.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

## 1. FLÜSSIGE MITTEL

|                             | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| Kassenguthaben              | 306            | 205            |
| Postguthaben                | 166 765        | 114 958        |
| Kontokorrentguthaben Banken | 148 051        | 123 767        |
| <b>FLÜSSIGE MITTEL</b>      | <b>315 122</b> | <b>238 930</b> |

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat im Berichtsjahr um TCHF 76 192 zugenommen. Die Spital Netz Bern AG brachte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung flüssige Mittel im Umfang von TCHF 61 946 ein.

## 2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

|   | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   |
|---|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)       | 206 018        | 174 716        |
| Wertberechtigungen  | -1 096         | -913           |
| <b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (NETTO)</b> | <b>204 922</b> | <b>173 803</b> |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um TCHF 31 119 (17,9 %) zugenommen. Die Zunahme begründet sich insbesondere mit der erstmaligen Konsolidierung der Spital Netz Bern AG (Zugangswert von TCHF 29 600).

## 3. ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

|  | 2014<br>TCHF  | 2013<br>TCHF  |
|--|---------------|---------------|
| Übrige kurzfristige Forderungen (brutto)       | 41 475        | 64 183        |
| Wertberechtigungen                             | -             | -             |
| <b>ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN (NETTO)</b> | <b>41 475</b> | <b>64 183</b> |

In den übrigen kurzfristigen Forderungen befinden sich Forderungen gegenüber dem Kanton im Umfang von TCHF 33 831 (Vorjahr TCHF 61 806). Es handelt sich hierbei um Forderungen aus Spitalinvestitionsprojekten, deren Finanzierung noch vor dem 1.1.2012 durch den Kanton Bern beschlossen wurde. Projektanteile, deren Inbetriebnahme bzw. wirtschaftlicher Nutzungsbeginn im Folgejahr geplant ist, werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bilanziert.

#### 4. ANGEFANGENE BEHANDLUNGEN UND VORRÄTE

|   | 2014<br>TCHF  | 2013<br>TCHF  |
|---|---------------|---------------|
| Angefangene Behandlungen                          | 15 205        | 12 372        |
| Vorräte   | 23 583        | 20 263        |
| Medizinische Produkte                             | 9 926         | 8 427         |
| Arzneimittel                                      | 7 651         | 6 410         |
| Werkstättenmaterial                               | 1 323         | 1 409         |
| Pflichtlager                                      | 3 328         | 3 399         |
| Übrige  | 2 453         | 1 739         |
| Wertberichtigungen                                | -1 098        | -1 121        |
| <b>ANGEFANGENE BEHANDLUNGEN UND VORRÄTE NETTO</b> | <b>38 788</b> | <b>32 635</b> |

Sowohl die angefangenen Behandlungen (insbesondere stationäre Fälle, welche per Bilanzstichtag noch nicht ausgetreten sind) als auch die Vorräte weisen im Berichtsjahr einen höheren Bestand aus. Der Anstieg ist eine Folge der erstmaligen Konsolidierung der Spital Netz Bern AG. Der Zugangswert der Position «Angefangene Behandlungen und Vorräte netto» belief sich auf TCHF 5 056. Die Zunahme im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit betrug TCHF 1 097.

#### 5. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

|                                     | 2014<br>TCHF  | 2013<br>TCHF  |
|-------------------------------------|---------------|---------------|
| Erlösabgrenzungen                   | 35 268        | 25 167        |
| Übrige Abgrenzungen                 | 9 310         | 6 634         |
| <b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b> | <b>44 578</b> | <b>31 801</b> |

Die Zunahme der Aktiven Rechnungsabgrenzungen im Umfang von TCHF 12 777 gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die höhere Anzahl nicht codierter bzw. nicht fakturierter Fälle im Insepsital zurückzuführen (Zunahme im Umfang von TCHF 9 508).

## 6. FINANZANLAGEN

| 2014 in TCHF                         | Beteiligungen<br>(unter 20 %) | Wertschriften | Langfristige<br>Darlehen | Übrige langfristige<br>Forderungen | Total          |
|--------------------------------------|-------------------------------|---------------|--------------------------|------------------------------------|----------------|
| <b>BUCHWERT 1.1.</b>                 | <b>223</b>                    | <b>50 170</b> | <b>1 951</b>             | <b>46 769</b>                      | <b>99 113</b>  |
| <b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>            |                               |               |                          |                                    |                |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | <b>223</b>                    | <b>50 170</b> | <b>1 951</b>             | <b>50 196</b>                      | <b>102 540</b> |
| Zugänge                              | -                             | 18 121        | 204                      | -                                  | 18 325         |
| Änderung Konsolidierungskreis        | -                             | -             | 2 105                    | 8 110                              | 10 215         |
| Umgliederungen                       | -                             | -             | -1 494                   | -                                  | -1 494         |
| Abgänge                              | -                             | -             | -1 048                   | -5 197                             | -6 245         |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>223</b>                    | <b>68 291</b> | <b>1 718</b>             | <b>53 109</b>                      | <b>123 341</b> |
| <b>KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN</b> |                               |               |                          |                                    |                |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | -                             | -             | -                        | -3 427                             | -3 427         |
| Zugänge                              | -                             | -             | -                        | -                                  | -              |
| Änderung Konsolidierungskreis        | -                             | -             | -                        | -1 412                             | -1 412         |
| Umgliederungen                       | -                             | -             | -                        | -                                  | -              |
| Abgänge                              | -                             | -             | -                        | 2 272                              | 2 272          |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | -                             | -             | -                        | -2 567                             | -2 567         |
| <b>BUCHWERT 31.12.</b>               | <b>223</b>                    | <b>68 291</b> | <b>1 718</b>             | <b>50 542</b>                      | <b>120 774</b> |
| <b>2013 in TCHF</b>                  |                               |               |                          |                                    |                |
| 2013 in TCHF                         | Beteiligungen<br>(unter 20 %) | Wertschriften | Langfristige<br>Darlehen | Übrige langfristige<br>Forderungen | Total          |
| <b>BUCHWERT 1.1.</b>                 | <b>223</b>                    | <b>50 814</b> | <b>6 692</b>             | <b>112 395</b>                     | <b>170 124</b> |
| <b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>            |                               |               |                          |                                    |                |
| <b>Stand 1.1.</b>                    | <b>223</b>                    | <b>50 814</b> | <b>6 692</b>             | <b>117 602</b>                     | <b>175 331</b> |
| Zugänge                              | -                             | -             | 1 860                    | -                                  | 1 860          |
| Änderung Konsolidierungskreis        | -                             | -             | -6 500                   | -                                  | -6 500         |
| Abgänge                              | -                             | -644          | -101                     | -67 406                            | -68 151        |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>223</b>                    | <b>50 170</b> | <b>1 951</b>             | <b>50 196</b>                      | <b>102 540</b> |
| <b>KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN</b> |                               |               |                          |                                    |                |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | -                             | -             | -                        | -5 207                             | -5 207         |
| Zugänge                              | -                             | -             | -                        | -                                  | -              |
| Änderung Konsolidierungskreis        | -                             | -             | -                        | -                                  | -              |
| Abgänge                              | -                             | -             | -                        | 1 780                              | 1 780          |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | -                             | -             | -                        | -3 427                             | -3 427         |
| <b>BUCHWERT 31.12.</b>               | <b>223</b>                    | <b>50 170</b> | <b>1 951</b>             | <b>46 769</b>                      | <b>99 113</b>  |

Die Zunahme der Wertschriften ist vollständig auf das Segment «Fonds» zurückzuführen.

Die übrigen langfristigen Forderungen bestehen hauptsächlich aus Forderungen gegenüber dem Kanton aus Spitalinvestitionsprojekten (vgl. auch Ziffer 3).

## 7. SACHANLAGEN

| 2014 in TCHF                         | Anlagen in Bau        | Grundstücke und Gebäude        | Med. Instrumente und Apparate        | Kranken- & Wirtschaftsmobilien            | Wasch-, Küchen- & Werkstattmobiliar und Fahrzeuge            | IT-Hardware        | Total            |
|--------------------------------------|-----------------------|--------------------------------|--------------------------------------|---|--|--------------------|------------------|
| <b>BUCHWERT 1.1.</b>                 | <b>49 155</b>         | <b>737 486</b>                 | <b>86 779</b>                        | <b>21 358</b>                             | <b>2 653</b>   | <b>2 740</b>       | <b>900 171</b>   |
| <b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>            |                       |                                |                                      |   |  |                    |                  |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | <b>49 155</b>         | <b>1 216 617</b>               | <b>200 507</b>                       | <b>38 113</b>                             | <b>6 940</b>   | <b>7 013</b>       | <b>1 518 345</b> |
| Zugänge                              | 57 471                | 22 513                         | 12 256                               | 1 561                                     | 684  | 858                | 95 343           |
| Änderung Konsolidierungskreis        | 945                   | 321 804                        | 33 924                               | 6 449                                     | 6 110  | 4 690              | 373 922          |
| Umgliederungen                       | -39 376               | 14 695                         | 21 762                               | 172                                       | 830  | 353                | -1 564           |
| Abgänge                              | -                     | -20 978                        | -12 234                              | -1 301                                    | -665   | -1 221             | -36 399          |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>68 195</b>         | <b>1 554 651</b>               | <b>256 215</b>                       | <b>44 994</b>                             | <b>13 899</b>  | <b>11 693</b>      | <b>1 949 647</b> |
| <b>KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN</b> |                       |                                |                                      |   |  |                    |                  |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | <b>-</b>              | <b>-479 131</b>                | <b>-113 728</b>                      | <b>-16 755</b>                            | <b>-4 287</b>  | <b>-4 273</b>      | <b>-618 174</b>  |
| Abschreibungen                       | -                     | -50 302                        | -25 966                              | -3 842                                    | -1 220   | -1 792             | -83 122          |
| Ausserplanmässige Abschreibungen     | -                     | -                              | -                                    | -   | -  | -                  | -                |
| Änderung Konsolidierungskreis        | -                     | -248 382                       | -16 221                              | -3 036                                    | -3 431   | -2 585             | -273 655         |
| Umgliederungen                       | -                     | -55                            | -250                                 | 90  | -  | 111                | -104             |
| Abgänge                              | -                     | 19 008                         | 10 936                               | 1 215                                     | 661  | 1 219              | 33 039           |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>-</b>              | <b>-758 862</b>                | <b>-145 229</b>                      | <b>-22 328</b>                            | <b>-8 277</b>  | <b>-7 320</b>      | <b>-942 016</b>  |
| <b>BUCHWERT 31.12.</b>               | <b>68 195</b>         | <b>795 789</b>                 | <b>110 986</b>                       | <b>22 666</b>                             | <b>5 622</b>   | <b>4 373</b>       | <b>1 007 631</b> |
| davon Anlagen in Leasing             | -                     | 2 370                          | 3 676                                | -   | 30   | -                  | 6 076            |
| davon verpfändete Anlagen            | -                     | 18 700                         | -                                    | -   | -  | -                  | -                |
| <b>2013 in TCHF</b>                  | <b>Anlagen in Bau</b> | <b>Grundstücke und Gebäude</b> | <b>Med. Instrumente und Apparate</b> | <b>Kranken- &amp; Wirtschaftsmobilien</b> | <b>Wasch-, Küchen- &amp; Werkstattmobiliar und Fahrzeuge</b> | <b>IT-Hardware</b> | <b>Total</b>     |
| <b>Anschaffungskosten</b>            |                       |                                |                                      |   |  |                    |                  |
| <b>Stand 1.1</b>                     | <b>64 488</b>         | <b>1 110 912</b>               | <b>179 166</b>                       | <b>31 368</b>                             | <b>6 539</b>   | <b>6 277</b>       | <b>1 398 750</b> |
| Zugänge                              | 28 522                | 64 285                         | 10 586                               | 4 670                                     | 403  | 334                | 108 800          |
| Änderung Konsolidierungskreis        | -                     | 24 642                         | 4 795                                | 193                                       | 117  | 105                | 29 852           |
| Umgliederungen                       | -43 855               | 19 294                         | 19 234                               | 2 802                                     | 319  | 668                | -1 538           |
| Abgänge                              | -                     | -2 516                         | -13 274                              | -920                                      | -438   | -371               | -17 519          |
| <b>Stand 31.12.</b>                  | <b>49 155</b>         | <b>1 216 617</b>               | <b>200 507</b>                       | <b>38 113</b>                             | <b>6 940</b>   | <b>7 013</b>       | <b>1 518 345</b> |
| <b>Kumulierte Wertberichtigungen</b> |                       |                                |                                      |   |  |                    |                  |
| <b>Stand 1.1.</b>                    | <b>-</b>              | <b>-446 137</b>                | <b>-106 974</b>                      | <b>-14 439</b>                            | <b>-4 174</b>  | <b>-3 549</b>      | <b>-575 273</b>  |
| Abschreibungen                       | -                     | -35 205                        | -19 810                              | -3 234                                    | -550   | -1 096             | -59 895          |
| Ausserplanmässige Abschreibungen     | -                     | -                              | -                                    | -   | -  | -                  | -                |
| Änderung Konsolidierungskreis        | -                     | -                              | -                                    | -   | -  | -                  | -                |
| Umgliederungen                       | -                     | -                              | -                                    | -   | -  | -                  | -                |
| Abgänge                              | -                     | 2 211                          | 13 056                               | 918                                       | 437  | 372                | 16 994           |
| <b>Stand 31.12.</b>                  | <b>-</b>              | <b>-479 131</b>                | <b>-113 728</b>                      | <b>-16 755</b>                            | <b>-4 287</b>  | <b>-4 273</b>      | <b>-618 174</b>  |
| <b>Buchwert 31.12.</b>               | <b>49 155</b>         | <b>737 486</b>                 | <b>86 779</b>                        | <b>21 358</b>                             | <b>2 653</b>   | <b>2 740</b>       | <b>900 171</b>   |
| davon Anlagen in Leasing             | -                     | 2 526                          | 3 918                                | -   | 32   | -                  | 6 476            |
| davon verpfändete Anlagen            | -                     | 19 320                         | -                                    | -   | -  | -                  | -                |

Der Buchwert der Sachanlagen stieg im Berichtsjahr von TCHF 900 171 auf TCHF 1 007 631 (+ TCHF 107 460/11,9 %). Zum Nettozugang trägt die Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG und der G+L Immobilien AG (in Liquidation) im Umfang von TCHF 95 798 bzw. TCHF 4 469 bei.

Der Buchwert der Grundstücke beläuft sich auf TCHF 118 910. Alle Grundstücke sind bebaut.

**8. IMMATERIELLE ANLAGEN**

| 2014 in TCHF                         | Software       |
|--------------------------------------|----------------|
| <b>BUCHWERT 1.1.</b>                 | <b>5 642</b>   |
| <b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>            |                |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | <b>12 974</b>  |
| Zugänge                              | 418            |
| Veränderung Konsolidierungskreis     | 7 164          |
| Umgliederungen                       | 1 564          |
| Abgänge                              | -343           |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>21 777</b>  |
| <b>KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN</b> |                |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | <b>-7 332</b>  |
| Abschreibungen                       | -3 210         |
| Ausserplanmässige Abschreibungen     | -              |
| Veränderung Konsolidierungskreis     | -2 713         |
| Umgliederungen                       | 104            |
| Abgänge                              | 343            |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>-12 808</b> |
| <b>BUCHWERT 31.12.</b>               | <b>8 969</b>   |
| <b>2013 in TCHF</b>                  |                |
| <b>Software</b>                      |                |
| <b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>            |                |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | <b>11 002</b>  |
| Zugänge                              | 146            |
| Veränderung Konsolidierungskreis     | 310            |
| Umgliederungen                       | 1 538          |
| Abgänge                              | -22            |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>12 974</b>  |
| <b>KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN</b> |                |
| <b>STAND 1.1.</b>                    | <b>-5 679</b>  |
| Abschreibungen                       | -1 675         |
| Ausserplanmässige Abschreibungen     | 0              |
| Veränderung Konsolidierungskreis     | -              |
| Umgliederungen                       | -              |
| Abgänge                              | 22             |
| <b>STAND 31.12.</b>                  | <b>-7 332</b>  |
| <b>BUCHWERT 31.12.</b>               | <b>5 642</b>   |

Der Buchwert der immateriellen Anlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von TCHF 5 642 auf TCHF 8 969 (+ TCHF 3 327 / 59,0 %). Aus der Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG ergab sich ein Zugangswert von TCHF 4 451. Die Umgliederungen im Umfang von netto TCHF 1 460 stammen hauptsächlich aus den Anlagen in Bau.

## 9. RÜCKSTELLUNGEN

| 2014 in TCHF                      | Feriensaldo /<br>Überzeit | Dienstalters-<br>geschenke | Rechts- und<br>Garantiefälle | Restrukturie-<br>rungen | Andere         | Total          |
|-----------------------------------|---------------------------|----------------------------|------------------------------|-------------------------|----------------|----------------|
| <b>STAND 1.1.</b>                 | <b>23 803</b>             | <b>7 895</b>               | <b>560</b>                   | <b>385</b>              | <b>132 500</b> | <b>165 143</b> |
| Bildungen (inkl. Erhöhungen)      | 1 619                     | 391                        | 976                          | 207                     | 1 248          | 4 441          |
| Änderung Konsolidierungskreis     | 2 511                     | 1 552                      | 690                          | 279                     | 2 824          | 7 856          |
| Auflösung                         | -1 929                    | -50                        | -                            | -664                    | -287           | -2 930         |
| Verwendung                        | -                         | -                          | -646                         | -                       | -              | -646           |
| <b>STAND 31.12.</b>               | <b>26 004</b>             | <b>9 788</b>               | <b>1 580</b>                 | <b>207</b>              | <b>136 285</b> | <b>173 864</b> |
| davon kurzfristige Rückstellungen | 18 067                    | -                          | 1 035                        | 207                     | 4 883          | 24 192         |

| 2013 in TCHF                           | Feriensaldo /<br>Überzeit | Dienstalters-<br>geschenke | Rechts- und<br>Garantiefälle | Restrukturie-<br>rungen | Andere         | Total          |
|--|---------------------------|----------------------------|------------------------------|-------------------------|----------------|----------------|
| <b>STAND PER 1.1. VOR RESTATEMENT</b>  | <b>23 189</b>             | <b>9 929</b>               | <b>586</b>                   | <b>653</b>              | <b>35 507</b>  | <b>69 864</b>  |
| Restatement                            | -                         | -                          | -                            | -                       | 90 293         | 90 293         |
| <b>STAND PER 1.1. NACH RESTATEMENT</b> | <b>23 189</b>             | <b>9'929</b>               | <b>586</b>                   | <b>653</b>              | <b>125 800</b> | <b>160 157</b> |
| Bildungen (inkl. Erhöhungen)           | 519                       | -                          | -                            | 50                      | 11 700         | 12 269         |
| Änderung Konsolidierungskreis          | 95                        | -                          | -                            | -                       | -              | 95             |
| Auflösung                              | -                         | -2 034                     | -                            | -318                    | -2 945         | -5 297         |
| Verwendung                             | -                         | -                          | -26                          | -                       | -2 055         | -2 081         |
| <b>STAND 31.12.</b>                    | <b>23 803</b>             | <b>7 895</b>               | <b>560</b>                   | <b>385</b>              | <b>132 500</b> | <b>165 143</b> |
| davon kurzfristige Rückstellungen      | 17 204                    | -                          | 310                          | 122                     | 4 515          | 22 151         |

Unter der Rückstellungskategorie «Andere» sind Rückstellungen im Umfang von TCHF 45 617 (Vorjahr TCHF 42 200) für Ertragsrisiken im Zusammenhang mit nicht definitiven Abgeltungen enthalten. Für die Beurteilung der Ertragsrisiken wurde eine Schätzung vorgenommen und die Rückstellungen auf der Basis des Erwartungswertes festgelegt. Da die Höhe der definitiven Abgeltung voraussichtlich gerichtlich festgelegt wird, besteht die Möglichkeit, dass die effektive Ertragsreduktion höher oder tiefer ist als der für die Berechnung der Rückstellungen in der Jahresrechnung per 31. Dezember 2014 verwendete Erwartungswert.

Die Position «Restatement» enthält die Rückstellungen im Zusammenhang mit der Sanierung der Bernischen Pensionskasse (Details siehe Seite 18). Zusätzliche Erläuterungen zu diesen Rückstellungen sind unter Ziffer 10 ersichtlich.

## 10. VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

| TCHF   | Über- / Unterdeckung<br>Vorsorgeeinrichtung |                | Wirtschaftlicher Anteil |          | Erfolgs-<br>wirksame<br>Veränderung | Abgegrenzte<br>Beiträge | Aufwand Pensionskasse<br>im Personalaufwand |               |
|--|---|----------------|-------------------------|----------|-------------------------------------|-------------------------|---|---------------|
|  | 2014  | 2014           | 2014                    | 2013     |                                     |                         | 2014  | 2013          |
| Vorsorgepläne ohne Über- /<br>Unterdeckungen | -   | -              | -                       | -        | -                                   | -                       | -   | -             |
| Vorsorgepläne mit Überdeckung                | -   | -              | -                       | -        | -                                   | 16 878                  | 16 878                                      | 5 378         |
| Vorsorgepläne mit Unterdeckung               | 1 630 500                                   | 105 206        | 135 437                 | -        | -                                   | 46 368                  | 46 368                                      | 44 336        |
| Vorsorgeeinrichtungen ohne<br>eigene Aktiven | -   | -              | -                       | -        | -                                   | -                       | -   | -             |
| <b>TOTAL</b>                                 | <b>1 630 500</b>                            | <b>105 206</b> | <b>135 437</b>          | <b>-</b> | <b>-</b>                            | <b>63 246</b>           | <b>63 246</b>                               | <b>49 714</b> |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen per Ende 2014 TCHF 12 398 (Vorjahr TCHF 8 091).

Die Konzerngesellschaften sind bei folgenden Personalvorsorgeeinrichtungen versichert:

- BPK Bernische Pensionskasse
- PK Spital Netz Bern
- VSAO Pensionskasse der Assistenz- und Oberärzte
- VLSS Vorsorgestiftung der Leitenden Spitalärzte
- Previs Vorsorge
- Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft
- Personalvorsorgekasse Stadt Bern (Besitzstand)

PK Spital Netz Bern, VSAO, VLSS sowie die Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft weisen per Stichtag 31.12.2014 eine Überdeckung aus (Deckungsgrad grösser 100 %). Der exakte Deckungsgrad ist noch nicht ermittelt worden.

#### **Unterdeckung der Bernischen Pensionskasse**

Die Bernische Pensionskasse (BPK) weist per 31.12.2014 eine Unterdeckung von CHF 1 630,5 Mio. (Vorjahr CHF 2 092,0 Mio.) und einen Deckungsgrad von 87,5 % (Vorjahr 83,4 %) aus. Der Anteil der Konzerngesellschaften an der Unterdeckung beträgt per 31.12.2014 TCHF 105 206 (Vorjahr TCHF 135 437).

Die Berner Stimmberechtigten stimmten am 18.5.2014 der Hauptvorlage des Gesetzes über die kantonalen Pensionskassen (PKG) zu, welches mit Beschluss des Regierungsrats auf den 1.1.2015 in Kraft trat; einzelne Artikel, wie der Grundsatz zur Teilkapitalisierung und die Staatsgarantie, setzte der Regierungsrat rückwirkend auf den 1.1.2014 in Kraft.

Das PKG regelt nebst dem Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat auch die Schliessung der Unterdeckung der BPK. Nach den Bestimmungen des PKG anerkennt der Kanton Bern gegenüber der BPK vorab eine Schuld, welche die anteilmässige Unterdeckung der Rentnerinnen und Rentner behebt. Die Schuld wird vom Kanton verzinst und innert maximal 40 Jahren amortisiert. Die per 1.1.2015 verbleibende Unterdeckung ist bis Ende 2034 durch Finanzierungsbeiträge der aktiven Versicherten und der Arbeitgeber zu schliessen. Die dafür notwendigen Finanzierungsbeiträge betragen für die versicherten Personen 0,95 % und für die Arbeitgeber 1,35 % des versicherten Lohns.

Per 1.1.2015 verbesserte sich die finanzielle Lage der BPK weiter. Das verfügbare Vorsorgevermögen erhöhte sich um die Schuldanerkennung des Kantons und die versicherungstechnischen Verpflichtungen richteten sich nach den neuen ab 1.1.2015 gültigen Reglementen:

- Vorsorgereglement BPK;
- Reglement Technische Grundlagen und Rückstellungen;
- Teilliquidationsreglement.

Die BPK weist per 1.1.2015 einen globalen Deckungsgrad von 93,5 % auf; einen Deckungsgrad für die Renten von 100,0 % und einen Deckungsgrad für die Aktiven von 86,5 % (=differenzierter Deckungsgrad, welcher im System der Teilkapitalisierung entsprechend den bundesrechtlichen Vorgaben zu berechnen ist).

Der Barwert (Diskontsatz: 1,5 %) der Finanzierungsbeiträge der Arbeitgeber (Inselspital-Stiftung und Spital-Management Bern AG) beträgt CHF 90,3 Mio. Dieser Betrag ist via Restatement als Rückstellung bilanziert (siehe auch Seite 18 und 25).

Bei Auflösung der Anschlussvereinbarung mit der BPK hat die Inselspital-Stiftung dem Kanton Bern die Leistungen aus der Staatsgarantie (Art. 42 PKG) und der Schuldanerkennung (Art. 47 PKG) anteilmässig zurückzuerstatten. Die gesetzliche Rückerstattungspflicht an den Kanton reduziert sich jährlich um einen Zwanzigstel (Leistungen aus der Staatsgarantie) bzw. um einen Zehntel (Schuldanerkennung).

## 11. FONDS IM FREMDKAPITAL

| 2014 in TCHF        | Wissenschaftliche Fonds | Patientenfonds | Übrige Fonds | Total Fonds im Fremdkapital |
|---------------------|-------------------------|----------------|--------------|-----------------------------|
| <b>STAND 1.1.</b>   | <b>27 893</b>           | –              | <b>128</b>   | <b>28 021</b>               |
| Einlagen            | 4 095                   | –              | 21           | 4 116                       |
| Entnahmen           | –3 761                  | –              | –96          | –3 857                      |
| <b>STAND 31.12.</b> | <b>28 227</b>           | –              | <b>53</b>    | <b>28 280</b>               |

Der Bestand der Fondskapitalien im Fremdkapital hat sich im Berichtsjahr um TCHF 259 auf TCHF 28 280 erhöht.

## 12. STATIONÄRER ERTRAG

|  | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   |
|--|----------------|----------------|
| Swiss DRG                              | 877 919        | 670 501        |
| Fallpauschalen                         | 864 019        | 665 526        |
| Zusatzentgelte                         | 13 900         | 4 975          |
| Übriger stationärer Ertrag             | 80 618         | 40 424         |
| Neurorehabilitation                    | 9 785          | 9 709          |
| Zusatztaxen                            | 39 680         | 28 686         |
| Sonstiger übriger stationärer Ertrag   | 31 153         | 2 029          |
| <b>TOTAL STATIONÄRER ERTRAG BRUTTO</b> | <b>958 537</b> | <b>710 925</b> |
| Erlösminderungen                       | –1 415         | 2 812          |
| <b>TOTAL STATIONÄRER ERTRAG NETTO</b>  | <b>957 122</b> | <b>713 737</b> |

Die Zunahme der Position «Total stationärer Ertrag netto» im Umfang von TCHF 243 385 gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den erstmaligen Einbezug der Spital Netz Bern AG in die Konzernrechnung zurückzuführen (TCHF 207 704).

Der stationäre Ertrag entfällt zu 90,1 % (Vorjahr 93,6 %) auf die mittels Fallpauschalen SwissDRG abgerechneten Leistungen. Der gestiegene Umsatzanteil an Zusatzentgelten SwissDRG ist auf den Katalogwechsel von SwissDRG 2.0 (2013) zu SwissDRG 3.0 (2014) zurückzuführen. Die Anzahl der Zusatzentgelte stieg von 5 auf 28.

Unter den Erlösminderungen war im 2013 der Effekt aus der Anpassung der Wertberichtigungsätze (Einmaleffekt) im Inselspital ersichtlich.

### 13. AMBULANTER ERTRAG

|                                       | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| TARMED                                |                |                |
| Analysenliste                         | 26 067         | 23 531         |
| Medizinischer Bedarf                  | 89 988         | 78 075         |
| Übriger ambulanter Ertrag             | 24 846         | 19 335         |
| <b>TOTAL AMBULANTER ERTRAG BRUTTO</b> | <b>342 922</b> | <b>286 468</b> |
| Erlösminderungen                      | -690           | 1 264          |
| <b>TOTAL AMBULANTER ERTRAG NETTO</b>  | <b>342 232</b> | <b>287 732</b> |

Die TARMED Leistungen wurden im Berichtsjahr mit einem Taxpunktwert von CHF 0,91 abgerechnet. Dies entspricht dem letzten gültigen Tarif. Seit 1.1.2010 befinden sich sowohl das Inselehospital wie auch die Spital Netz Bern AG in einem vertragslosen Zustand. Das Verfahren ist beim Bundesverwaltungsgericht hängig.

Die Position «Total ambulanter Ertrag netto» ist im Berichtsjahr um TCHF 54 500/18,9 % gestiegen. Davon sind TCHF 34 471 auf die Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG zurückzuführen. Unter den Erlösminderungen war im 2013 der Effekt aus der Anpassung der Wertberichtigungssätze (Einmaleffekt) im Inselehospital ersichtlich.

### 14. PERSONALAUFWAND

| PERSONALAUFWAND NACH AUFWANDART     | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Lohnaufwand                         | 745 605        | 582 492        |
| Sozialleistungen                    | 133 019        | 103 290        |
| AHV / ALV / IV / EO                 | 46 358         | 36 041         |
| Familienausgleichskasse             | 12 867         | 9 086          |
| Pensionskasse                       | 63 352         | 49 714         |
| Unfallversicherung                  | 3 975          | 3 242          |
| Krankentaggeld                      | 6 467          | 5 207          |
| Veränderung Personalarückstellungen | 500            | -5 308         |
| Personalnebenkosten                 | 12 148         | 9 303          |
| <b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>        | <b>891 272</b> | <b>689 777</b> |

#### LOHNAUFWAND NACH FUNKTION

|                                      |                |                |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Ärzte                                | 172 417        | 138 783        |
| Akademisches Personal                | 23 455         | 19 774         |
| Pflegepersonal                       | 255 526        | 206 011        |
| Medizinisch-technisches Personal     | 77 714         | 38 405         |
| Medizinisch-therapeutisches Personal | 17 473         | 16 823         |
| Sozialdienst, Seelsorge, KITA        | 5 051          | 4 825          |
| Administration                       | 113 500        | 94 722         |
| Gastronomie                          | 57 532         | 44 049         |
| Technischer Dienst                   | 22 937         | 19 100         |
| <b>TOTAL LOHNAUFWAND</b>             | <b>745 605</b> | <b>582 492</b> |

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um TCHF 201 495 auf TCHF 891 272. TCHF 170 483 sind auf die Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG zurückzuführen.

Der Mittelwert der Vollzeitäquivalenten (VZE) betrug im Jahr 2014 7 799 (Vorjahr 6 199). Die Steigerung von 1 600 VZE erklärt sich im Umfang von 1 595 VZE (Mittelwert) mit der Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG.

## 15. MEDIZINISCHER BEDARF

|  | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   |
|--|----------------|----------------|
| Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)                     | 97 264         | 86 273         |
| Implantate und Prothesen                                       | 60 880         | 50 033         |
| Material, Instrumente, Utensilien und Textilien                | 66 903         | 55 223         |
| Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika                        | 14 857         | 12 385         |
| Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen | 17 253         | 14 240         |
| Übriger medizinischer Bedarf                                   | 7 331          | 6 963          |
| <b>TOTAL MEDIZINISCHER BEDARF</b>                              | <b>264 488</b> | <b>225 117</b> |

Die Steigerung im Bereich des Medizinischen Bedarfs (+ TCHF 39 371 / 17,5 %) ist im Umfang von TCHF 33 370 mit der Erstkonsolidierung der Spital Netz Bern AG zu begründen.

## 16. ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

|   | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   |
|---|----------------|----------------|
| Lebensmittelaufwand                                       | 13 538         | 9 424          |
| Haushaltsaufwand  | 16 573         | 12 457         |
| Unterhalt, Reparaturen und Kleinanschaffungen Sachanlagen | 44 769         | 38 249         |
| Mietaufwand   | 7 510          | 5 981          |
| Energie und Wasser  | 13 181         | 9 985          |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand                        | 88 779         | 73 623         |
| Sonstiger übriger Betriebsaufwand                         | 27 762         | 22 004         |
| <b>TOTAL ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND</b>                      | <b>212 112</b> | <b>171 723</b> |

Der übrige Betriebsaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 212 112. TCHF 88 779 entfielen auf die Position «Verwaltungs- und Informatikaufwand».

Die Zunahme der Position «Total übriger Betriebsaufwand» (TCHF 40 389 / 23,5 %) ist im Umfang von TCHF 42 626 auf den erstmaligen Einbezug der Spital Netz Bern AG in die Konzernrechnung zurückzuführen.

## 17. FINANZERGEBNIS

|  | 2014<br>TCHF | 2013<br>TCHF |
|--|--------------|--------------|
| Zinserträge                                    | 556          | 413          |
| Anteiliges Ergebnis assoziierte Gesellschaften | 1 559        | 765          |
| Währungsgewinne                                | 14           | 17           |
| Kursgewinn und Wertschriftenerträge            | 3 726        | 6 418        |
| Skontoerträge                                  | 39           | 38           |
| <b>TOTAL FINANZERTRAG</b>                      | <b>5 894</b> | <b>7 651</b> |
| Zinsaufwand Kredite, Darlehen und Hypotheken   | -346         | -359         |
| Zinsaufwand Finanzierungs-Leasing              | -104         | -129         |
| Bankspesen, Courtage und Gebühren              | -118         | -72          |
| Kurs- und Beteiligungsverluste                 | -26          | -341         |
| Währungsverluste                               | -36          | -62          |
| <b>TOTAL FINANZAUFWAND</b>                     | <b>-630</b>  | <b>-963</b>  |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>                          | <b>5 264</b> | <b>6 688</b> |

Die Position «Kursgewinne und Wertschriftenerträge» beinhaltet u.a. den Erfolg des Wertschriftendepots. Im Berichtsjahr wurde eine Jahresrendite von 6,17 % oder TCHF 3 709 (Vorjahr 4,08 % / TCHF 1 825) erzielt.

## 18. VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

|  | Spital Netz<br>Bern AG<br>TCHF | G+L<br>Immobilien<br>AG in Liq.<br>TCHF | sitem.insel<br>AG<br>TCHF | Zugang<br>TCHF |
|--|--------------------------------|---|---------------------------|----------------|
| Flüssige Mittel                                  | 61 946                         | 43                                      | 5 511                     | 67 500         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 29 600                         | 0                                       | 0                         | 29 600         |
| Übrige kurzfristige Forderungen                  | 1 425                          | 0                                       | 0                         | 1 425          |
| Angefangene Behandlungen und Vorräte             | 5 056                          | 0                                       | 0                         | 5 056          |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                       | 2 326                          | 4                                       | 0                         | 2 330          |
| Finanzanlagen                                    | 8 852                          | 0                                       | 0                         | 8 852          |
| Mobile Sachanlagen                               | 25 900                         | 0                                       | 0                         | 25 900         |
| Immobilien                                       | 69 898                         | 4 469                                   | 0                         | 74 367         |
| Immaterielle Anlagen                             | 4 451                          | 0                                       | 0                         | 4 451          |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             | <b>209 454</b>                 | <b>4 516</b>                            | <b>5 511</b>              | <b>219 481</b> |
| kurzfristige Finanzverbindlichkeiten             | 0                              | 0                                       | 0                         | 0              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13 603                         | 3                                       | 0                         | 13 606         |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 16 392                         | 144                                     | 0                         | 16 536         |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 2 624                          | 27                                      | 0                         | 2 651          |
| Kurzfristige Rückstellungen                      | 2 564                          | 0                                       | 0                         | 2 564          |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten             | 20                             | 942                                     | 0                         | 962            |
| Langfristige Rückstellungen                      | 5 293                          | 0                                       | 0                         | 5 293          |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            | <b>40 496</b>                  | <b>1 116</b>                            | <b>0</b>                  | <b>41 612</b>  |
| <b>REINVERMÖGEN</b>                              | <b>168 958</b>                 | <b>3 400</b>                            | <b>5 511</b>              | <b>177 869</b> |
| Minderheiten                                     | 0                              | 0                                       | -511                      | -511           |
| Erworbenes Reinvermögen                          | 168 958                        | 3 400                                   | 5 000                     | 177 358        |
| negativer Goodwill                               | -168 958                       | 0                                       | 0                         | -168 958       |
| Gesamtkaufpreis                                  | 0                              | 3 400                                   | 5 000                     | 8 400          |
| Akquirierte Flüssige Mittel                      | -61 946                        | -43                                     | -5 511                    | -67 500        |
| <b>NETTOZAHLUNGSMITTELZUFUSS</b>                 | <b>-61 946</b>                 | <b>3 357</b>                            | <b>-511</b>               | <b>-59 100</b> |

**ANGABEN ZU ASSOZIIERTEN ORGANISATIONEN**

|   | 2014<br>TCHF | 2013<br>TCHF |
|---|--------------|--------------|
| <b>GUTHABEN / VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER ASSOZIIERTEN ORGANISATIONEN</b> |              |              |
| Forderungen   | 383          | 183          |
| Finanzanlagen   | 1 390        | 1 795        |
| Verbindlichkeiten   | -124         | -543         |
| <b>ERFOLGE GEGENÜBER ASSOZIIERTEN ORGANISATIONEN</b>                      |              |              |
| Betriebsertrag  | 7 977        | 3 597        |
| Betriebsaufwand   | -5 822       | -5 085       |
| Finanzertrag  | 61           | 29           |
| Finanzaufwand   | 0            | 0            |

Unter den Finanzanlagen sind Darlehen gegenüber der Radio-Onkologie Solothurn AG (TCHF 1 300) und der Mammographie Screening Zentrum Bern AG (TCHF 90) enthalten.

**WEITERE ANMERKUNGEN****BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZU GUNSTEN DRITTER**

Per 31. Dezember 2014 bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter.

Die angemeldeten Schadenersatzansprüche aus medizinischen Haftpflichtfällen sind versicherungstechnisch ausreichend abgedeckt.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Per 31. Dezember 2014 sind keine ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten vorhanden.

**ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT****Eingeschränkte Verfügbarkeit aufgrund des Inselvertrags**

Zwischen dem Kanton Bern und der Inselspital-Stiftung besteht ein Vertrag, datiert vom 13. Dezember 2007 (mit Gültigkeit ab 1.1.2008), welcher die Grundsätze der Aufgaben sowie die Eigentumsverhältnisse regelt (Inselvertrag). Art. 3 dieses Vertrags bestimmt, dass sämtliche auf den Grundstücken der Inselspital-Stiftung errichteten Gebäude Eigentum derselben sind.

Der gleiche Artikel sieht eine Beschränkung des Eigentums vor. So sind Gebäude, die vom Kanton finanziert wurden, ausschliesslich für die Spitalversorgung im Sinne des kantonalen Spitalversorgungsgesetzes zu nutzen. Will die Inselspital-Stiftung ein Gebäude zu einem anderen Zweck nutzen, bedarf es der vorgängigen Zustimmung des Regierungsrats. Stimmt der Regierungsrat nicht zu, geht das Gebäude entschädigungslos an den Kanton über.

**VERPFÄNDETE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN**

|  | 2014<br>TCHF | 2013<br>TCHF |
|--|--------------|--------------|
| Immobilien (Wert in konsolidierter Bilanz) | 18 700       | 19 320       |
| Total Grundpfandrechte nominell            | 15 390       | 15 390       |
| Beanspruchte Kredite                       | 14 450       | 12 750       |

**ABGETRETENE FORDERUNGEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN**

|                   | 2014<br>TCHF | 2013<br>TCHF |
|-------------------|--------------|--------------|
| Mietzinseinnahmen | 609          | 609          |

Die verpfändeten Aktiven bzw. die abgetretenen Forderungen betreffen ausschliesslich die SWAN Isotopen AG.

**OPERATIVES LEASING**

|   | 31.12.2014<br>TCHF | 31.12.2013<br>TCHF | Abweichung |              |
|---|--------------------|--------------------|------------|--------------|
|   |                    |                    | in TCHF    | in %         |
| <b>FÄLLIG AM</b>  |                    |                    |            |              |
| 2014  | –                  | 87                 | –87        | – 1          |
| 2015  | 8                  | 8                  | –          | –            |
| 2016  | –                  | –                  | –          | –            |
| 2017  | –                  | –                  | –          | –            |
| 2018  | –                  | –                  | –          | –            |
| 2019  | –                  | –                  | –          | –            |
| <b>TOTAL NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN</b> | <b>8</b>           | <b>95</b>          | <b>–87</b> | <b>–91,6</b> |

Im Berichtsjahr wurden keine neuen operativen Leasingverträge abgeschlossen.

**DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG**

Der Verwaltungsrat hat die Risiken, welche Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der InseleSpital-Stiftung haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bei ausgewählten Risiken bewertet. Bestehende und geplante Massnahmen zur Bewältigung der entsprechenden Risiken wurden in die Bewertung einbezogen.

**EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG**

Die Konzernrechnung wurde am 24.4.2015 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2014 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben.

## ÜBERSICHT SEGMENTE

| ERFOLGSRECHNUNG                            | Spitalbetrieb<br>Inselspital<br>TCHF<br>2014 | Spital Netz<br>Bern AG<br>TCHF<br>2014 | Stiftung i.e.S.<br>TCHF<br>2014 | Fonds<br>TCHF<br>2014 | Konsolidierung<br>TCHF<br>2014 | Konzern<br>Total in TCHF<br>2014 |
|--|--|--|---------------------------------|-----------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| <b>BETRIEBSERTRAG</b>                      |  |  |                                 |                       |                                |                                  |
| Stationärer Ertrag                         | 751 835                                      | 207 887                                | –                               | –                     | –1 185                         | 958 537                          |
| Ambulanter Ertrag                          | 308 568                                      | 34 553                                 | –                               | –                     | –199                           | 342 922                          |
| Honorarertrag                              | 46 296                                       | 11 194                                 | –                               | –                     | –63                            | 57 427                           |
| Ertrag aus Lehre & Forschung               | 79 356                                       | –                                      | –                               | –                     | –                              | 79 356                           |
| Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte/-innen | 5 865  | 1 080                                  | –                               | –                     | –                              | 6 945                            |
| Erlösminderungen                           | –1 839                                       | –265                                   | –1                              | –                     | –                              | –2 105                           |
| Veränderung angefangene Behandlungen       | 417  | 903                                    | –                               | –                     | –                              | 1 320                            |
| Übriger betrieblicher Ertrag               | 49 246                                       | 19 636                                 | 11 402                          | 32 402                | –18 503                        | 94 183                           |
|  | <b>1 239 744</b>                             | <b>274 988</b>                         | <b>11 401</b>                   | <b>32 402</b>         | <b>–19 950</b>                 | <b>1 538 585</b>                 |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                     |  |  |                                 |                       |                                |                                  |
| Personalaufwand                            | –695 216                                     | –176 605                               | –1 165                          | –17 667               | –619                           | –891 272                         |
| Honoraraufwand                             | –48 460                                      | –23 560                                | –                               | –                     | 7 686                          | –64 334                          |
| Medizinischer Bedarf                       | –228 982                                     | –33 575                                | –                               | –1 653                | –278                           | –264 488                         |
| Einlage in Fonds im FK                     | –  | –                                      | –                               | –259                  | –                              | –259                             |
| Übriger Betriebsaufwand                    | –162 693                                     | –43 037                                | –4 682                          | –12 918               | 11 218                         | –212 112                         |
|  | <b>–1 135 351</b>                            | <b>–276 777</b>                        | <b>–5 847</b>                   | <b>–32 497</b>        | <b>18 007</b>                  | <b>–1 432 465</b>                |
| <b>ABSCHREIBUNGEN</b>                      | <b>–68 754</b>                               | <b>–13 483</b>                         | <b>–2 816</b>                   | <b>–1</b>             | <b>–1 278</b>                  | <b>–86 332</b>                   |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>             | <b>35 639</b>                                | <b>–15 272</b>                         | <b>2 738</b>                    | <b>–96</b>            | <b>–3 221</b>                  | <b>19 788</b>                    |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>                      | <b>376</b>                                   | <b>–349</b>                            | <b>–2 497</b>                   | <b>3 704</b>          | <b>4 030</b>                   | <b>5 264</b>                     |
| Ertragssteuern                             | –  | –71                                    | –                               | –                     | –                              | –71                              |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                      | <b>36 015</b>                                | <b>–15 692</b>                         | <b>241</b>                      | <b>3 608</b>          | <b>809</b>                     | <b>24 981</b>                    |
| <b>BILANZ</b>                              |  |  |                                 |                       |                                |                                  |
|  | Spitalbetrieb<br>Inselspital<br>TCHF<br>2014 | Spital Netz<br>Bern AG<br>TCHF<br>2014 | Stiftung i.e.S.<br>TCHF<br>2014 | Fonds<br>TCHF<br>2014 | Konsolidierung<br>TCHF<br>2014 | Konzern<br>Total in TCHF<br>2014 |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>                      | <b>587 529</b>                               | <b>91 508</b>                          | <b>4 751</b>                    | <b>16 327</b>         | <b>–5 230</b>                  | <b>694 885</b>                   |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>                      |  |  |                                 |                       |                                |                                  |
| Finanzanlagen                              | 57 174                                       | 5 981                                  | 15 548                          | 76 863                | –27 637                        | 127 929                          |
| Sachanlagen                                | 745 369                                      | 85 118                                 | 76 502                          | 1 266                 | 31 181                         | 939 436                          |
| Anderes Anlagevermögen                     | 78 765                                       | 4 263                                  | –                               | –                     | 920                            | 83 948                           |
|  | <b>881 308</b>                               | <b>95 362</b>                          | <b>92 050</b>                   | <b>78 129</b>         | <b>4 464</b>                   | <b>1 151 313</b>                 |
| <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>          | <b>147 190</b>                               | <b>28 729</b>                          | <b>746</b>                      | <b>6 009</b>          | <b>–9 913</b>                  | <b>172 761</b>                   |
| <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>          |  |  |                                 |                       |                                |                                  |
| Langfristige Rückstellungen                | 141 268                                      | 5 713                                  | 238                             | 1 859                 | 594                            | 149 672                          |
| Verpflichtungen aus Fonds                  | –  | –                                      | –                               | 28 280                | –                              | 28 280                           |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten      | –  | –                                      | 20 482                          | –                     | –4 518                         | 15 964                           |
|  | <b>141 268</b>                               | <b>5 713</b>                           | <b>20 720</b>                   | <b>30 139</b>         | <b>–3 924</b>                  | <b>193 916</b>                   |
| <b>EIGENKAPITAL</b>                        | <b>1 180 379</b>                             | <b>152 428</b>                         | <b>75 335</b>                   | <b>58 308</b>         | <b>13 071</b>                  | <b>1 479 521</b>                 |
| <b>BILANZSUMME</b>                         | <b>1 468 837</b>                             | <b>186 870</b>                         | <b>96 801</b>                   | <b>94 456</b>         | <b>–766</b>                    | <b>1 846 198</b>                 |

## SEGMENT «SPITALBETRIEB INSELSPITAL»

## BILANZ «SPITALBETRIEB INSELSPITAL»

|  | 31.12.2014<br>TCHF | 31.12.2013<br>TCHF | Abweichung    |             |
|--|--------------------|--------------------|---------------|-------------|
|  |                    |                    | in TCHF       | in %        |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>                            |                    |                    |               |             |
| Flüssige Mittel                                  | 243 048            | 205 541            | 37 507        | 18,2        |
| Wertschriften                                    | 50 000             | 50 000             | –             | 0,0         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 180 344            | 173 613            | 6 731         | 3,9         |
| Übrige kurzfristige Forderungen                  | 38 419             | 67 247             | –28 828       | –42,9       |
| Angefangene Behandlungen und Vorräte             | 33 046             | 32 493             | 553           | 1,7         |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                       | 42 672             | 31 067             | 11 605        | 37,4        |
|  | <b>587 529</b>     | <b>559 961</b>     | <b>27 568</b> | <b>4,9</b>  |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>                            |                    |                    |               |             |
| Finanzanlagen                                    | 57 174             | 52 769             | 4 405         | 8,3         |
| Mobile Sachanlagen                               | 114 770            | 107 864            | 6 906         | 6,4         |
| Immobilien                                       | 630 599            | 634 949            | –4 350        | –0,7        |
| Immaterielle Anlagen                             | 5 466              | 5 366              | 100           | 1,9         |
| Anzahlungen Anlagevermögen                       | 6 784              | 6 110              | 674           | 11,0        |
| Anlagen in Bau                                   | 66 515             | 49 155             | 17 360        | 35,3        |
|  | <b>881 308</b>     | <b>856 213</b>     | <b>25 095</b> | <b>2,9</b>  |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             | <b>1 468 837</b>   | <b>1 416 174</b>   | <b>52 663</b> | <b>3,7</b>  |
| <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                    |                    |               |             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 65 311             | 48 652             | 16 659        | 34,2        |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 46 628             | 52 119             | –5 491        | –10,5       |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 14 932             | 9 227              | 5 705         | 61,8        |
| Kurzfristige Rückstellungen                      | 20 319             | 21 479             | –1 160        | –5,4        |
|  | <b>147 190</b>     | <b>131 477</b>     | <b>15 713</b> | <b>12,0</b> |
| <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                    |                    |               |             |
| Langfristige Rückstellungen                      | 141 268            | 140 333            | 935           | 0,7         |
|  | <b>141 268</b>     | <b>140 333</b>     | <b>935</b>    | <b>0,7</b>  |
| <b>EIGENKAPITAL</b>                              |                    |                    |               |             |
| Reserven   | 1 144 364          | 1 120 317          | 24 047        | 2,1         |
| Jahresergebnis                                   | 36 015             | 24 047             | 11 968        | 49,8        |
|  | <b>1 180 379</b>   | <b>1 144 364</b>   | <b>36 015</b> | <b>3,1</b>  |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            | <b>1 468 837</b>   | <b>1 416 174</b>   | <b>52 663</b> | <b>3,7</b>  |

## ERFOLGSRECHNUNG «SPITALBETRIEB INSELSPITAL»

|  | 2014<br>TCHF      | 2013<br>TCHF      | Abweichung     |             |
|--|-------------------|-------------------|----------------|-------------|
|  |                   |                   | in TCHF        | in %        |
| <b>BETRIEBSERTRAG</b>                        |                   |                   |                |             |
| Stationärer Ertrag                           | 751 835           | 712 039           | 39 796         | 5,6         |
| Ambulanter Ertrag                            | 308 568           | 286 468           | 22 100         | 7,7         |
| Honorarertrag                                | 46 296            | 45 229            | 1 067          | 2,4         |
| Ertrag Lehre & Forschung                     | 79 356            | 84 817            | -5 461         | -6,4        |
| Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte / -innen | 5 865             | 4 040             | 1 825          | 45,2        |
| Erlösminderungen                             | -1 839            | 4 076             | -5 915         | -145,1      |
| Veränderung angefangene Behandlungen         | 417               | -387              | 804            | -207,8      |
| Übriger betrieblicher Ertrag                 | 49 246            | 42 190            | 7 056          | 16,7        |
|  | <b>1 239 744</b>  | <b>1 178 472</b>  | <b>61 272</b>  | <b>5,2</b>  |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                       |                   |                   |                |             |
| Personalaufwand                              | -695 216          | -669 789          | -25 427        | 3,8         |
| Honoraraufwand                               | -48 460           | -45 656           | -2 804         | 6,1         |
| Medizinischer Bedarf                         | -228 982          | -223 005          | -5 977         | 2,7         |
| Übriger Betriebsaufwand                      | -162 693          | -158 850          | -3 843         | 2,4         |
|  | <b>-1 135 351</b> | <b>-1 097 300</b> | <b>-38 051</b> | <b>3,5</b>  |
| <b>ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)</b>  | <b>104 393</b>    | <b>81 172</b>     | <b>23 221</b>  | <b>28,6</b> |
| <b>ABSCHREIBUNGEN</b>                        |                   |                   |                |             |
| Abschreibungen auf Sachanlagen               | -67 000           | -55 762           | -11 238        | 20,2        |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen     | -1 754            | -1 641            | -113           | 6,9         |
|  | <b>-68 754</b>    | <b>-57 403</b>    | <b>-11 351</b> | <b>19,8</b> |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>               | <b>35 639</b>     | <b>23 769</b>     | <b>11 870</b>  | <b>49,9</b> |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>                        |                   |                   |                |             |
| Finanzertrag                                 | 468               | 391               | 77             | 19,7        |
| Finanzaufwand                                | -92               | -113              | 21             | -18,6       |
|  | <b>376</b>        | <b>278</b>        | <b>98</b>      | <b>35,3</b> |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                        | <b>36 015</b>     | <b>24 047</b>     | <b>11 968</b>  | <b>49,8</b> |

## SEGMENT «SPITAL NETZ BERN AG»

## BILANZ «SPITAL NETZ BERN AG»

|  | 31.12.2014<br>TCHF | Restatement<br>1.1.2014<br>TCHF | Abweichung<br>in TCHF<br>in % |              |
|--|--------------------|---------------------------------|-------------------------------|--------------|
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>                            |                    |                                 |                               |              |
| Flüssige Mittel                                  | 50 641             | 61 946                          | -11 305                       | -18,2        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 27 750             | 29 600                          | -1 850                        | -6,3         |
| Übrige kurzfristige Forderungen                  | 4 747              | 1 425                           | 3 322                         | 233,1        |
| Angefangene Behandlungen und Vorräte             | 5 636              | 5 056                           | 580                           | 11,5         |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                       | 2 734              | 2 326                           | 408                           | 17,5         |
|  | <b>91 508</b>      | <b>100 353</b>                  | <b>-8 845</b>                 | <b>-8,8</b>  |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>                            |                    |                                 |                               |              |
| Finanzanlagen                                    | 5 981              | 8 852                           | -2 871                        | -32,4        |
| Mobile Sachanlagen                               | 23 532             | 25 900                          | -2 368                        | -9,1         |
| Immobilien                                       | 61 586             | 68 953                          | -7 367                        | -10,7        |
| Immaterielle Anlagen                             | 3 254              | 4 451                           | -1 197                        | -26,9        |
| Anlagen in Bau                                   | 1 009              | 945                             | 64                            | 6,8          |
|  | <b>95 362</b>      | <b>109 101</b>                  | <b>-13 739</b>                | <b>-12,6</b> |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             | <b>186 870</b>     | <b>209 454</b>                  | <b>-22 584</b>                | <b>-10,8</b> |
| <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                    |                                 |                               |              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8 144              | 13 603                          | -5 459                        | -40,1        |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 12 205             | 17 230                          | -5 025                        | -29,2        |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 5 305              | 2 624                           | 2 681                         | 102,2        |
| Kurzfristige Rückstellungen                      | 3 075              | 2 564                           | 511                           | 19,9         |
|  | <b>28 729</b>      | <b>36 021</b>                   | <b>-7 292</b>                 | <b>-20,2</b> |
| <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                    |                                 |                               |              |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten             | -                  | 20                              | -20                           | -100,0       |
| Langfristige Rückstellungen                      | 5 713              | 5 293                           | 420                           | 7,9          |
|  | <b>5 713</b>       | <b>5 313</b>                    | <b>400</b>                    | <b>7,5</b>   |
| <b>EIGENKAPITAL</b>                              |                    |                                 |                               |              |
| Aktienkapital                                    | 8 300              | 8 300                           | -                             | 0,0          |
| Reserven   | 159 820            | 159 820                         | -                             | 0,0          |
| Jahresergebnis                                   | -15 692            | -                               | -15 692                       | -100,0       |
|  | <b>152 428</b>     | <b>168 120</b>                  | <b>-15 692</b>                | <b>-9,3</b>  |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            | <b>186 870</b>     | <b>209 454</b>                  | <b>-22 584</b>                | <b>-10,8</b> |

## ERFOLGSRECHNUNG «SPITAL NETZ BERN AG»

|  | 2014<br>TCHF    |
|--|-----------------|
| <b>BETRIEBSERTRAG</b>                        |                 |
| Stationärer Ertrag                           | 207 887         |
| Ambulanter Ertrag                            | 34 553          |
| Honorarertrag                                | 11 194          |
| Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte / -innen | 1 080           |
| Erlösminderungen                             | -265            |
| Veränderung angefangene Behandlungen         | 903             |
| Übriger betrieblicher Ertrag                 | 19 636          |
|  | <b>274 988</b>  |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                       |                 |
| Personalaufwand                              | -176 605        |
| Honoraraufwand                               | -23 560         |
| Medizinischer Bedarf                         | -33 575         |
| Übriger Betriebsaufwand                      | -43 037         |
|  | <b>-276 777</b> |
| <b>ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)</b>  | <b>-1 789</b>   |
| <b>ABSCHREIBUNGEN</b>                        |                 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen               | -12 055         |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen     | -1 428          |
|  | <b>-13 483</b>  |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>               | <b>-15 272</b>  |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>                        |                 |
| Finanzertrag                                 | 64              |
| Finanzaufwand                                | -413            |
|  | <b>-349</b>     |
| <b>JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)</b>      | <b>-15 621</b>  |
| <b>ERTRAGSSTEUERN</b>                        | <b>-71</b>      |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                        | <b>-15 692</b>  |

## SEGMENT «STIFTUNG IM ENGEREN SINNE»

## BILANZ «STIFTUNG IM ENGEREN SINNE»

|  | 31.12.2014    | 31.12.2013    | Abweichung    |              |
|--|---------------|---------------|---------------|--------------|
|  | TCHF          | TCHF          | in TCHF       | in %         |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>                            |               |               |               |              |
| Flüssige Mittel                                  | 1 543         | 5 177         | -3 634        | -70,2        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 19            | 8             | 11            | 137,5        |
| Übrige kurzfristige Forderungen                  | 3 189         | 939           | 2 250         | 239,6        |
|  | <b>4 751</b>  | <b>6 124</b>  | <b>-1 373</b> | <b>-22,4</b> |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>                            |               |               |               |              |
| Mehrheitsbeteiligungen                           | 11 405        | 3 629         | 7 776         | 214,3        |
| Assoziierte Organisationen                       | 2 456         | 2 456         | -             | 0,0          |
| Übrige Finanzanlagen                             | 1 687         | 2 103         | -416          | -19,8        |
| Mobile Sachanlagen                               | 765           | 691           | 74            | 10,7         |
| Immobilien                                       | 75 066        | 77 612        | -2 546        | -3,3         |
| Anlagen in Bau                                   | 671           | -             | 671           | 100,0        |
|  | <b>92 050</b> | <b>86 491</b> | <b>5 559</b>  | <b>6,4</b>   |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             | <b>96 801</b> | <b>92 615</b> | <b>4 186</b>  | <b>4,5</b>   |
| <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |               |               |               |              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 348           | 111           | 237           | 213,5        |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 306           | 2 263         | -1 957        | -86,5        |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 82            | 96            | -14           | -14,6        |
| Kurzfristige Rückstellungen                      | 10            | 10            | -             | 0,0          |
|  | <b>746</b>    | <b>2 480</b>  | <b>-1 724</b> | <b>-69,9</b> |
| <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |               |               |               |              |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten             | 12 000        | 6 000         | 6 000         | 100,0        |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten            | 8 482         | 8 785         | -303          | -3,4         |
| Langfristige Rückstellungen                      | 238           | 256           | -18           | -7,0         |
|  | <b>20 720</b> | <b>15 041</b> | <b>5 679</b>  | <b>37,8</b>  |
| <b>EIGENKAPITAL</b>                              |               |               |               |              |
| Stiftungskapital                                 | 19 098        | 19 098        | -             | 0,0          |
| Reserven   | 55 996        | 48 209        | 7 787         | 16,2         |
| Jahresergebnis                                   | 241           | 7 787         | -7 546        | -96,9        |
|  | <b>75 335</b> | <b>75 094</b> | <b>241</b>    | <b>0,3</b>   |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            | <b>96 801</b> | <b>92 615</b> | <b>4 186</b>  | <b>4,5</b>   |

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten ausschliesslich Darlehen aus dem Segment «Spitalbetrieb InseleSpital». Im Berichtsjahr erfolgte eine Erhöhung im Umfang TCHF 6 000.

## ERFOLGSRECHNUNG «STIFTUNG IM ENGEREN SINNE»

|   | 2014<br>TCHF  | 2013<br>TCHF  | Abweichung    |               |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
|   |               |               | in TCHF       | in %          |
| <b>BETRIEBSERTRAG</b>                       |               |               |               |               |
| Mietzinsertrag                              | 7 890         | 7 816         | 74            | 0,9           |
| Übriger betrieblicher Ertrag                | 3 511         | 1 559         | 1 952         | 125,2         |
|   | <b>11 401</b> | <b>9 375</b>  | <b>2 026</b>  | <b>21,6</b>   |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                      |               |               |               |               |
| Personalaufwand                             | -1 165        | -1 191        | 26            | -2,2          |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand          | -2 225        | -2 361        | 136           | -5,8          |
| Übriger Betriebsaufwand                     | -2 457        | -2 025        | -432          | 21,3          |
|   | <b>-5 847</b> | <b>-5 577</b> | <b>-270</b>   | <b>4,8</b>    |
| <b>ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)</b> | <b>5 554</b>  | <b>3 798</b>  | <b>1 756</b>  | <b>46,2</b>   |
| <b>ABSCHREIBUNGEN</b>                       |               |               |               |               |
| Abschreibungen auf Sachanlagen              | -2 816        | -2 944        | 128           | -4,3          |
|   | <b>-2 816</b> | <b>-2 944</b> | <b>128</b>    | <b>-4,3</b>   |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>              | <b>2 738</b>  | <b>854</b>    | <b>1 884</b>  | <b>220,6</b>  |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>                       |               |               |               |               |
| Beteiligungsertrag                          | 828           | 1 058         | -230          | -21,7         |
| Übriger Finanzertrag                        | 64            | 12 635        | -12 571       | -99,5         |
| Finanzaufwand                               | -3 389        | -6 760        | 3 371         | -49,9         |
|   | <b>-2 497</b> | <b>6 933</b>  | <b>-9 430</b> | <b>-136,0</b> |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                       | <b>241</b>    | <b>7 787</b>  | <b>-7 546</b> | <b>-96,9</b>  |

Der Finanzaufwand im Segment «Stiftung im engeren Sinne» besteht im Wesentlichen aus Transaktionen im Zusammenhang mit der Sanierung der SWAN-Gruppe.

## SEGMENT «FONDS»

## BILANZ «FONDS»

|  | 31.12.2014<br>TCHF | 31.12.2013<br>TCHF | Abweichung<br>in TCHF in % |              |
|--|--------------------|--------------------|----------------------------|--------------|
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>                            |                    |                    |                            |              |
| Flüssige Mittel                                  | 12 221             | 27 213             | -14 992                    | -55,1        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 21                 | 97                 | -76                        | -78,4        |
| Übrige kurzfristige Forderungen                  | 3 479              | 2 442              | 1 037                      | 42,5         |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                       | 606                | 564                | 42                         | 7,4          |
|  | <b>16 327</b>      | <b>30 316</b>      | <b>-13 989</b>             | <b>-46,1</b> |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>                            |                    |                    |                            |              |
| Finanzanlagen                                    | 76 863             | 59 026             | 17 837                     | 30,2         |
| Immobilien                                       | 1 266              | 1 268              | -2                         | -0,2         |
|  | <b>78 129</b>      | <b>60 294</b>      | <b>17 835</b>              | <b>29,6</b>  |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             | <b>94 456</b>      | <b>90 610</b>      | <b>3 846</b>               | <b>4,2</b>   |
| <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                    |                    |                            |              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 357              | 1 135              | 222                        | 19,6         |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 1 927              | 1 974              | -47                        | -2,4         |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 2 229              | 2 349              | -120                       | -5,1         |
| Kurzfristige Rückstellungen                      | 496                | 538                | -42                        | -7,8         |
|  | <b>6 009</b>       | <b>5 996</b>       | <b>13</b>                  | <b>0,2</b>   |
| <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                |                    |                    |                            |              |
| Langfristige Rückstellungen                      | 1 859              | 1 893              | -34                        | -1,8         |
| Verpflichtungen aus Fonds                        | 28 280             | 28 021             | 259                        | 0,9          |
|  | <b>30 139</b>      | <b>29 914</b>      | <b>225</b>                 | <b>0,8</b>   |
| <b>EIGENKAPITAL</b>                              |                    |                    |                            |              |
| Fondskapital                                     | 47 665             | 47 298             | 367                        | 0,8          |
| Reserven   | 7 035              | 7 035              | -                          | 0,0          |
| Jahresergebnis                                   | 3 608              | 367                | 3 241                      | 883,1        |
|  | <b>58 308</b>      | <b>54 700</b>      | <b>3 608</b>               | <b>6,6</b>   |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            | <b>94 456</b>      | <b>90 610</b>      | <b>3 846</b>               | <b>4,2</b>   |

## ERFOLGSRECHNUNG «FONDS»

|  | 2014<br>TCHF   | 2013<br>TCHF   | Abweichung   |              |
|--|----------------|----------------|--------------|--------------|
|  |                |                | in TCHF      | in %         |
| <b>BETRIEBSERTRAG</b>                        |                |                |              |              |
| Ertrag aus Abgaben privatärztliche Tätigkeit | 7 288          | 8 409          | -1 121       | -13,3        |
| Beiträge für Forschung, Legate und Spenden   | 23 290         | 22 546         | 744          | 3,3          |
| Übriger betrieblicher Ertrag                 | 1 824          | 2 013          | -189         | -9,4         |
|  | <b>32 402</b>  | <b>32 968</b>  | <b>-566</b>  | <b>-1,7</b>  |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                       |                |                |              |              |
| Personalaufwand                              | -17 667        | -16 898        | -769         | 4,6          |
| Medizinischer Bedarf                         | -1 653         | -1 248         | -405         | 32,5         |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand           | -5 486         | -4 598         | -888         | 19,3         |
| Beiträge für Forschung                       | -4 174         | -4 007         | -167         | 4,2          |
| Einlage in Fonds im Fremdkapital             | -259           | -3 095         | 2 836        | -91,6        |
| Übriger Betriebsaufwand                      | -3 258         | -4 576         | 1 318        | -28,8        |
|  | <b>-32 497</b> | <b>-34 422</b> | <b>1 925</b> | <b>-5,6</b>  |
| <b>ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)</b>  | <b>-95</b>     | <b>-1 454</b>  | <b>1 359</b> | <b>-93,5</b> |
| <b>ABSCHREIBUNGEN</b>                        |                |                |              |              |
| Abschreibungen auf Sachanlagen               | -1             | -1             | -            | 0,0          |
|  | <b>-1</b>      | <b>-1</b>      | <b>-</b>     | <b>0,0</b>   |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>               | <b>-96</b>     | <b>-1 455</b>  | <b>1 359</b> | <b>-93,4</b> |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>                        |                |                |              |              |
| Finanzertrag                                 | 3 730          | 1 834          | 1 896        | 103,4        |
| Finanzaufwand                                | -26            | -12            | -14          | 116,7        |
|  | <b>3 704</b>   | <b>1 822</b>   | <b>1 882</b> | <b>103,3</b> |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                        | <b>3 608</b>   | <b>367</b>     | <b>3 241</b> | <b>883,1</b> |

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG  
Belpstrasse 23  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11  
Fax +41 58 286 68 18  
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der  
**Inselspital-Stiftung, Bern**

Bern, 24. April 2015

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Inselspital-Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 41), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.



### **Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil**

Gemäss Art. 51 des auf den 1. Januar 2014 in Kraft gesetzten Spitalversorgungsgesetzes des Kantons Bern (SpVG) müssen im Kanton Bern gelegene Listenspitäler jährlich einen Vergütungsbericht erstellen und veröffentlichen. Der im Anhang zur Jahresrechnung enthaltene, erstmals erstellte Vergütungsbericht entspricht infolge fehlender Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften von Art. 51 SpVG.

### **Eingeschränktes Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, entspricht dem schweizerischen Gesetz und mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts den Bestimmungen des SpVG.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Trotz der in Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, da die fehlenden Angaben das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändern.

Ernst & Young AG

Andreas Traxler  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Andreas Schwab-Gatschet  
Zugelassener Revisionsexperte

Inselspital, Universitätsspital Bern  
und Spital Netz Bern AG  
CH-3010 Bern  
[www.insel.ch](http://www.insel.ch)  
[www.spitalnetzbern.ch](http://www.spitalnetzbern.ch)

